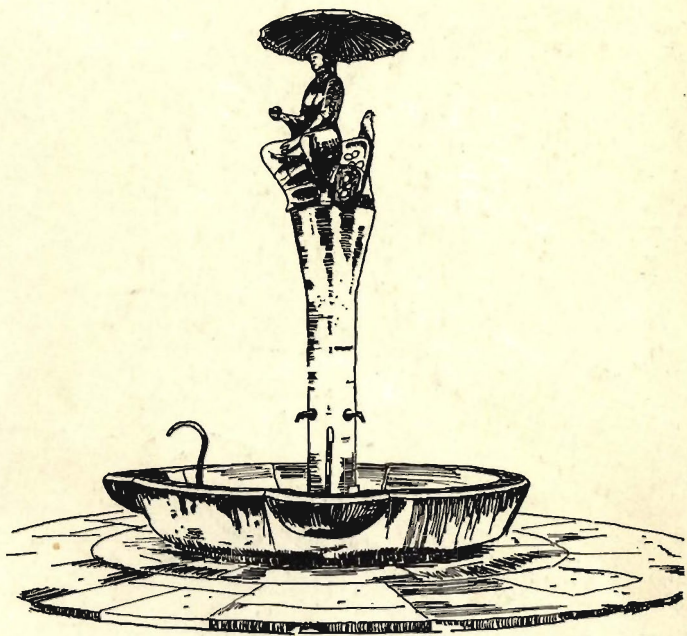


JAHRBUCH 1961



ESSEN-RÜTTENSCHIED



Sterne

DEUTSCHER BRAUKUNST

vier deutsche Spitzenbier

ESSENER AKTIEN-BRAUEREI CARL FUNKE A.G.

JAHRBUCH 1961

Herausgeber: Bürger- und Verkehrsverein Essen-Rüttenscheid eV.

Verantwortlich für den Inhalt: Karl Hohlmann, Essen, Olgastraße 7

Verantwortlich für den Anzeigenteil: W. Schumacher, Essen, Ligusterweg 11

Druck: Toni Schikfelder, Essen-Rüttenscheid, Hedwigstraße 15, Fernruf 79 79 08

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	Zum Geleit, Vorsitzender Karl Hohlmann
3	Rüttenscheid und seine Entwicklung im Spiegel der Zahlen
15	Das Ruhrland- und Heimatmuseum der Stadt Essen
25	Rüttenscheids Gotteshäuser - Entstehung und Entwicklung
31	Vorbilder und Vorläufer der Gruga
37	Die Hospitalgüter in Rüttenscheid
45	Über Silberbergbau im mittelalterlichen Essen
49	Neue Sportstätten in Essen-Rüttenscheid
55	Der Vorstand des Bürger- und Verkehrsvereins Rüttenscheid
57	Aus dem Vereinsleben

MIT MUT
UND HOFFNUNG
IN DIE ZUKUNFT
BLICKEN
UND NICHT
KRAFTEVERZEHEND
IN DER
VERGANGENHEIT
VERWEILEN

Zum Geleit

Zum zweitenmal erscheint unser Jahrbuch Rüttenscheid.

Mit berechtigtem Stolz können wir die Feststellung treffen, daß das „Jahrbuch Rüttenscheid 1960“ nicht nur über die Grenzen unseres Rüttenscheider Raumes hinaus Anerkennung, sondern auch in fast allen Rüttenscheider Schulen im heimatkundlichen Unterricht Verwendung gefunden hat.

Das legt uns aber die Verpflichtung auf, immer bemüht zu bleiben, Form und Inhalt von Jahr zu Jahr zu verbessern, zu vertiefen und es so immer mehr zu einer Fundgrube Rüttenscheider heimatlichen Brauchtums, seiner Entwicklung und damit zum Spiegelbild unseres Rüttenscheids, seines Werdens und Wollens, zu machen.

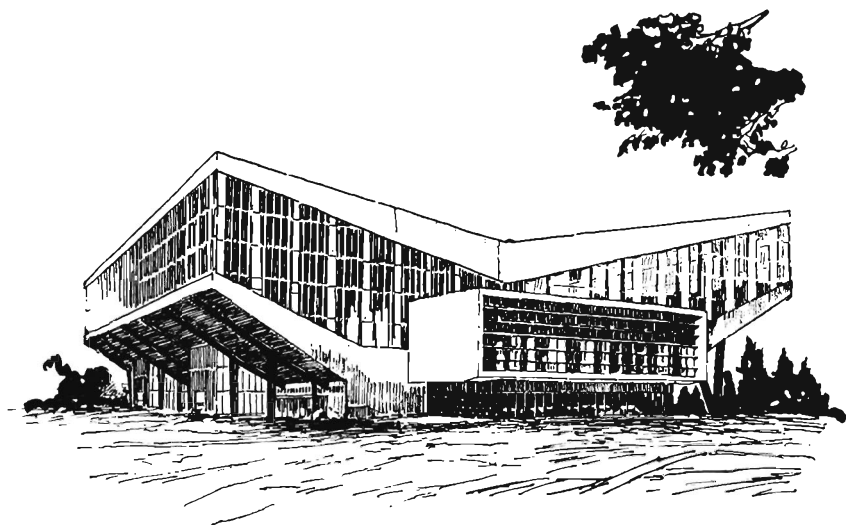
So danke ich auch in diesem Jahre allen, die in irgendeiner Form uns unterstützt, bzw. durch Insetzung die Herausgabe dieses Jahrbuches ermöglicht haben.

Möge daher das „Jahrbuch Rüttenscheid 1961“, wie sein Vorgänger, mit dazu beitragen, das Interesse für die uns gestellten Aufgaben zu fördern, uns bürgerbewußter und heimatverbundener zu machen.

Dazu dem „Jahrbuch Rüttenscheid 1961“ ein herzliches „Glückauf!“

KARL HOHLMANN

Vorsitzender des Bürger- und Verkehrsvereins



Gruga-Halle Essen

Rüttenscheid und seine Entwicklung im Spiegel der Zahlen

Wenn man von Norden nach Süden durch Essen wandert, durchquert man am Ende der City einen Stadtteil, der bis zum südlichsten Vorort — Bredeley — reicht: Rüttenscheid, jenen aus Bauernschaften entstandenen Ortsteil von Essen, der mit seiner tüchtigen, strebsamen, aufrechten und bodenständigen Bevölkerung allen Erschwernissen des Lebens mit einem ungebrochenen Lebenswillen und gelassener Ruhe entgegentritt. So wurde aus dem stillen Dörfchen mit seinen fleißigen Bauern ein rührender Stadtteil, der mit zum Ansehen unserer Stadt beigetragen hat.

Leider haben die Vororte unserer Stadt meist ihre eigenständige Bedeutung verloren. Dieses traditionelle Eigenleben muß aber lebendig erhalten bleiben und in die Interessen der Großstadt eingeordnet werden; dann auch wird sich das Verhältnis des Bürgers zu seiner Stadt noch inniger gestalten, das Interesse an den dann größeren Aufgaben sich steigern, ihn dann näher an die Stadt heranführen und ihn in seinem ganzen Wollen und Denken bürgerbewußter machen; denn ein gesundes Wachstum unserer Stadt verlangt gebieterisch die zielbewußte Stärkung der eigenen Verantwortung der ehemals selbständigen Glieder unserer Stadt und damit selbstverständlich die nachdrücklichste Erhaltung und Entfaltung ihres Eigenlebens, die Förderung ihrer kulturellen und sportlichen Einrichtungen, wie auch die Unterstützung der geschäftlichen Initiative seiner Kaufleute.

Die Bedeutung der eingemeindeten Vororte für unsere Stadt Essen ist nicht wegzuleugnen. Sie bilden einen Ring um die City und pumpen damit immer neue Kraft in das Herz dieser Stadt, die nun ihrerseits, nach Sammlung dieser Kräfte, neue Impulse in diese Glieder ausstrahlt. So befruchten sich beide gegenseitig im Interesse des gesamten Raumes und schaffen damit die Voraussetzung, Essen zur Metropole des Ruhrgebietes zu gestalten.

Wie groß aber die Bedeutung unseres Ortsteiles Rüttenscheid für unsere Stadt Essen ist, erkennen wir am besten, wenn wir einmal anhand von Zahlen die gegenseitigen Wechselwirkungen festzustellen versuchen.

Rüttenscheid, zwischen Essens grünen Gärten und der City gelegen, aus einem ländlichen Bezirk von 600 ha mit 5 großen Bauernhöfen entstanden, deren Namen noch heute in vielen Straßenbezeichnungen wiederkehren, hat sich sprunghaft zu seiner jetzigen Größe entwickelt.

Nichts veranschaulicht diese Entwicklung und damit die Bedeutung Rüttenscheids besser als das nun folgende Zahlenmaterial.

DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE ESSEN

Lindenallee 29-41 · Fernruf 21641



Zweigstellen im Stadtgebiet:

ALTENESSEN Altenessener Straße 388

BORBECK Borbecker Straße 122

GROSSMARKT Piekenbrockstraße 8

RÜTTENSCHIED Zweigertstraße 1

SCHLACHTHOF Stoppenberger Straße 64

STADTWALD Stadtwaldplatz 3

STEELE Kaiser-Otto-Platz 8

WERDEN Brückstraße 1

Führung von Sparkonten

Sachkundige Beratung

in allen Geldangelegenheiten



(Diese Angaben sind den Unterlagen des Planungsamtes der Stadt Essen vom Jahre 1960 entnommen).

I. Entwicklung

Bis 1802 war Rüttenscheid eine der 5 Bauernschaften (Rüttenscheid, Hutrop, Frillendorf, Kray und Leythe), die zu Steele gehörten.

Ab 1808 gehörte Rüttenscheid zu den 11 Bauernschaften der Bürgermeisterei Altenessen.

1873 wurde Rüttenscheid eine Gemeinde der Bürgermeisterei Stoppenberg, 1884 eine Gemeinde der Bürgermeisterei Rellinghausen und 1890 selbständige Bürgermeisterei mit ca. 12 000 Einwohnern.

Am 24. Februar 1905 wurde Rüttenscheid mit einer Größe von 590 ha und 22 000 Einwohnern (wozu aber damals noch die Margarethenhöhe gehörte) in die Stadt Essen eingemeindet.

1948 trennte man die Margarethenhöhe mit 140 ha und 9 000 Einwohnern ab; bei Rüttenscheid verblieben demnach 460 ha mit 33 000 Einwohnern. 1960 hatte Rüttenscheid eine Größe von 460 ha mit 46 000 Einwohnern.

1) Flächen

Rüttenscheid ist der südlichste Grenzrand von Essen gegenüber dem sich anschließenden Bredeneyer Gebiet. Es ist ein Baugebiet mit großer Wohndichte. Von der Gesamtfläche entfallen auf Verkehrs- und Bauflächen 300 ha, das sind 65 %, Grün- und sogenannte Freiflächen 160 ha, das sind 35 %.

2) Bevölkerung

Im Jahre 1820 hatte Rüttenscheid 300 Einwohner mit Margarethenhöhe

Im Jahre 1870 hatte Rüttenscheid 1700 Einwohner mit Margarethenhöhe

Im Jahre 1900 hatte Rüttenscheid 15000 Einwohner mit Margarethenhöhe

Im Jahre 1940 hatte Rüttenscheid 40000 Einwohner ohne Margarethenhöhe

Im Jahre 1950 hatte Rüttenscheid 35000 Einwohner

Im Jahre 1960 hatte Rüttenscheid 45000 Einwohner

3) Berufständige Gliederungen

Rüttenscheid hat an Erwerbspersonen 20000 Einwohner und an Erwerbstätten 2500 Betriebe.



**TEILHABEN AM
WIRTSCHAFTLICHEN
FORTSCHRITT
WERTPAPIERE
KAUFEN**

COMMERZBANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE ESSEN · LINDENALLEE 21-13

Zweigstelle

RÜTTENSCHIED Rüttenscheider Straße 93

WEITERE GESCHÄFTSSTELLEN ÜBERALL IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN

Die Bevölkerung Rüttenscheids besteht überwiegend aus Selbständigen, Beamten und Angestellten, wie folgende Übersicht zeigt:

Selbständig	sind	17 %
Beamte	sind	6 %
Angestellte	sind	35 %
Arbeiter	sind	42 %

Bei einer Verteilung auf die einzelnen Wirtschaftsgruppen ergibt sich folgendes Bild, wobei wir feststellen, daß die Bevölkerung hauptsächlich im Handel und Gewerbe beschäftigt ist:

Es sind beschäftigt in:

Öffentlichen Betrieben und Verkehr	30 %
Bau- und Aufbaugewerbe	26 %
Handel und Banken	23 %
Eisen- und Metallindustrie	11 %
Bergbau und Energiewirtschaft	9 %
Landwirtschaft	1 %

Interessant ist folgende Feststellung:

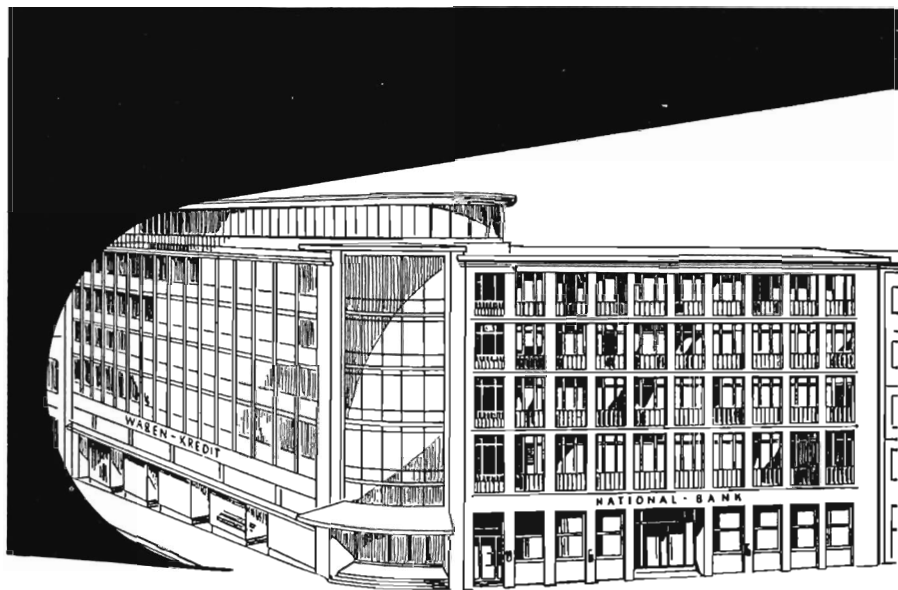
Arbeitsstätten nach Größenklassen:

1 — 4 Beschäftigte	70 %
5 — 20 Beschäftigte	23 %
20 — 100 Beschäftigte	6 %
100 — 500 Beschäftigte	1 %
über 500 Beschäftigte	0,2 %

Beschäftigte Personen in Arbeitsstätten:

1 — 4 Beschäftigte	arbeiten in	14 %	Arbeitsstätten
5 — 20 Beschäftigte	arbeiten in	20 %	Arbeitsstätten
20 — 100 Beschäftigte	arbeiten in	26 %	Arbeitsstätten
100 — 500 Beschäftigte	arbeiten in	18 %	Arbeitsstätten
über 500 Beschäftigte	arbeiten in	22 %	Arbeitsstätten

d. h. also, in Rüttenscheid sind meist Arbeitsstätten mittlerer Größe vorhanden. Damit ist eine gesunde Grundlage geschaffen, die auch Krisenzeiten überstehen wird.



NATIONAL-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

Duisburg
Königstraße 1-5

Duisburg-Wedau
Auf dem Lith 3
Duisburg-Meiderich
(Schlachthof-Zentralviehhof)

ESSEN
Theaterplatz 8

ZWEIGSTELLEN IN:
Essen-Rüttenscheid
Rüttenscheider Straße 72
Essen-Borbeck
Hülsmannstraße 1

Oberhausen
Helmholtzstraße 48

Oberhausen-Sterkrade
Finanzstraße 3

II. Wohnungen

Werfen wir nun einen Blick auf den Wohnungssektor:

In Rüttenscheid ist bis auf wenige Baulücken alles ausgebaut (Müller-Breslau-Straße, Vöcklinghauserfeld, Von-Einem-Straße). Infolgedessen wird sich die Bevölkerungszahl von Rüttenscheid nicht mehr wesentlich erhöhen können. Sie wird sich am Ende auf etwa 55—57 000 Personen stellen.

Bei 36 500 Einwohnern im Jahre 1950 hatte Rüttenscheid 8000 Wohnungen mit 27 000 Wohnräumen; bei 39 500 Einwohnern im Jahre 1955 11 000 Wohnungen mit 36 500 Wohnräumen und bei 46 000 Einwohnern im Jahre 1960 14 000 Wohnungen mit 47 000 Wohnräumen.

Vergleicht man diese Zahlen mit denen der gesamten Stadt, so stellt man in Rüttenscheid eine zwar dichtere Bebauung, aber geringere Belegung der Wohnungen als im gesamten übrigen Stadtgebiet fest. Das zeigt ein Vergleich mit den Zahlen für die gesamte Stadt Essen:

Bei 726 000 Einwohnern im Jahre 1960 hatte Essen 214 000 Wohnungen mit 692 000 Wohnräumen, das sind 1,04 Einwohner pro Wohnraum gegenüber in Rüttenscheid 0,98 Einwohner pro Wohnraum.

III. Gemeinschaftsanlagen:

Von großem Wert ist es, einen Blick auf die „Gemeinschafts“-Interessen zu werfen und die rege Betriebsamkeit, den Fleiß und die Weitsicht festzustellen, die nach dem Kriege unser Rüttenscheid formte (mit einem Blick in die Zukunft für die noch von uns zu bewältigenden Aufgaben).

So sieht es auf schulischem und kirchlichem Gebiet aus:

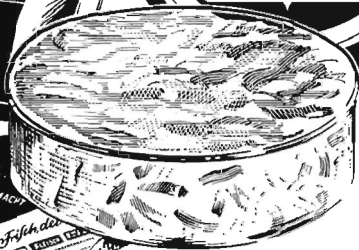
In Rüttenscheid bestehen 4 alte Schulen: (Maria-Wächtler-Gymnasium, die Hilfsschule Einigkeitstraße, die katholische Christinenschule und die evangelische Gerswidaschule).

Neu erbaut wurden die evangelische Albert-Schweitzer-Schule, die kath. Andreasschule und das Helmholtzgynasium. Im Bau bzw. in der Planung befinden sich: die katholische Brigittaschule, die Hilfsschule Hedwigstraße und die Mädchen-Realschule.

An Kirchen sind vorhanden: das Ernst-Moritz-Arndt-Haus, (evangelisch), die Ludgeruskirche (katholisch) und die Andreaskirche (katholisch).

In der Planung befinden sich zwei evangelische Kirchen (Lothar- und Müller-Breslau-Straße) und zwei katholische Kirchen (Manfredstraße und Kreuzung Wittenberg- und Walpurgisstraße).

SEIT  1934



**Mayonnaisen
Fleischsalate
Heringsalate
Marinaden
Feinkost in Aspik**

Feinkostfabrik **AUG. HALBFELL o.H.G.**
ESSEN · ANNASTR. 35-37

Besonders stolz aber kann Rüttenscheid sein, daß ein vorbildliches Schulzentrum mit mehreren Schulsystemen in verkehrsgünstiger Lage zu den umgebenden Wohngebieten im Raume der Müller-Breslau-Straße entsteht; denn hier ist z. Zt. auch die Pädagogische Akademie (katholisch) im Bau, so daß in diesem Schulzentrumsraum in nicht allzu ferner Zukunft beherbergt sind: Eine pädagogische Akademie — eine Mädchen-Realschule — zwei Gymnasien (für Mädchen und Jungen) — zwei Volksschulen — eine evangelische Kirche und eine katholische Kirche. Wenn nun in diesem Raum in den nächsten Jahren das Hallen-Schwimmbad gebaut wird, Kinderspielplätze, eine Bezirkssportanlage entstehen, die Baulücken ausgefüllt sind, dann besitzt hier die Stadt Essen und damit unser Rüttenscheid einen Schulzentrumsraum mit allen seinen Notwendigkeiten, wie er wohl als einmalig bezeichnet werden kann und um den uns manche Großstadt beneiden wird.

IV. Arbeiten:

Da die Arbeitsstätte und ihre Verkehrsbeziehungen bestimmt werden durch die Konzentrationen der Industrie und die Standortbindung des Bergbaues, hat Rüttenscheid mit seinen Arbeitsstätten meist mittlerer Größe den Übergang zur Handels-,Verwaltungs- und Mittelgewerbestadt leichter und damit ohne große Verluste seiner inneren Substanz überwunden.

Rüttenscheid kann sich glücklich schätzen, neben den kulturellen Schwerpunkten — Folkwang-, Ruhr- und Heimatmuseum — auch die Gruga mit ihrer späteren Erweiterung — Essens grünen Gärten — in seinen Grenzen zu wissen. Hinzu kommt noch das 45 000 qm große Freigelände und die 21 000 qm gedeckten Hallenräume für Ausstellungen.

Ein neues Geschäftszentrum wird an dem Schnittpunkt der Zweigert-, Rüttenscheider und Klarastraße mit dem Bau des „Rüttenscheider Sterns“ entstehen.

Viele Verwaltungen, Versicherungen und auch die Leitungen großer Konzerne haben ihren Sitz in Rüttenscheid. Hierauf aber müssen die Zukunftsaufgaben, besonders auf dem Sektor des Verkehrs ausgerichtet werden.

V. Verkehr

Die Rüttenscheider und Alfredstraßen-Brücke werden in Zukunft verbreitert werden müssen.

Dem Nordsüd-Straßenzug: Rüttenscheider Straße — Alfredstraße (B 224) wird eine besondere Bedeutung zukommen.

Die südöstliche Begrenzung wird in Zukunft die B 288, die nördliche Begrenzung die Wittering-Kahrstraße sein.

Der Ostwest-Straßenzug wird sich über die Eleonorastraße — Müller-Breslau-Straße — Franziskastraße — Martinstraße — Haumannshof —

Kontokorrentkredite

Hypotheken

Kleinkredit

Avalkredite

Personaldarlehen

Wechselkredite

Eine alte Sparkassenhilfe für jedermann

STADTSPARKASSE ESSEN

Zweigstellen in allen Stadtteilen

— Seit 1841 im Dienste der heimischen Wirtschaft —

Hufelandstraße, als Teil des äußeren Ringes und als Verbindung zu den Stadtteilen Bergerhausen und Holsterhausen hinziehen.

Die neue Verkehrsführung Wittekindstraße — Gebrandenhof wird als Entlastung der Paulinenstraße zu gelten haben.

Straßenbahn und Omnibuslinien werden die Wohngebiete links und rechts der Rütterscheider und Alfredstraße erschließen müssen.

Der Ausbau der Rütterscheider Straße auf 20 m Breite ist eine dringende Notwendigkeit.

Die Gruga verlangt dringendst die Errichtung von Einstellplätzen.

Neben dieser Aufzählung dringendster Notwendigkeiten für den Rütterscheider Raum, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, stehen weitere wichtige Probleme zur Debatte, die aber den oben genannten den Vorrang überlassen müssen.



Das ist Rütterscheid im Spiegel der Zahlen: jener aufstrebende Stadtteil, dessen Bevölkerung aufrecht in ihrer Haltung, tüchtig, strebsam und bodenständig in ihrem Wollen ist.

Hier lebt ein urbanes Bürgertum, welches sich seiner Verpflichtung der Stadt gegenüber vollkommen bewußt ist.

Der Bürger- und Verkehrsverein Rütterscheid aber wird versuchen, Rütterscheid zu einer Pflegestätte für echtes und wahres Bürgertum zu machen.

Da wir zu wenig Zeit zur Stille haben um zu uns selbst zu kommen und kaum einen Gedanken zu Ende denken können, ist es schwer, in dieser materialistischen Zeit einer rücksichtslosen Selbstaussaugung, einer zermürbenden Jagd nach einem — eingeredeten — Lebensstandard Menschen zu finden, die sich selbstlos für die andern einsetzen, die noch Ideale, die ja zeitlos sind und in allen Jahrhunderten die gleiche Gültigkeit haben, kennen.

Es gibt im Leben nur zwei Möglichkeiten: Man stirbt oder man wächst. Wir aber wollen wachsen, wir wollen im Gespräch bleiben, wir wollen für unsere Stadt bürgerbewußte Menschen heranziehen.

So wollen wir aus dem oben angegebenen Zahlenmaterial von der Entwicklung Rütterscheids die Erkenntnisse sammeln, daß das Leben in unserem Stadtteil durchpulst werden muß von verantwortungsbewußtem getragenen Wollen, von einem heimatlichen Brauchtum und einer bürgerbewußten Haltung in allen Fragen des Alltags; dann wird dieser Stadtteil das Beispiel geben, wie bei steigender Bevölkerungszahl, wenn von Idealismus beseelte Männer die Hand am Pulsschlag dieses Raumes halten, das Leben in diesem Raum in Gang gehalten wird und wie mit dem Blick in die alten verträumten Gassen Rütterscheids auch die Augen zum Himmel erhoben werden, der sich über unsere Vaterstadt Essen erstreckt.

GARANTIESCHEIN

Wir garantieren für die Dauer Ihrer Mitgliedschaft:

1. Freie Buch- und Schallplattenwahl aus dem gesamten Programm, wie es in jeder Lese- und Schallplattenring-Illustrierten aufgeführt ist.
2. Vollen Genuß aller Preisvergünstigungen, Vorteile und Sonderrechte, die den Mitgliedern im Bertelsmann Lese- und Schallplattenring eingeräumt werden.
3. Kostenlose Lieferung der vierteljährlich erscheinenden Lese- und Schallplattenring-Illustrierten
4. Porto- und spesenfreien Versand aller bestellten Bücher oder Schallplatten, auch der zusätzlich gekauften Wahlbände oder Wahlplatten.
5. Aufmerksame Betreuung, sorgfältige Erfüllung Ihrer Wünsche und prompte Belieferung.

Wir erwarten Ihren Besuch und beraten Sie jederzeit gern.

Bertelsmann Lese- und Schallplattenring in der Betreuungsfirma

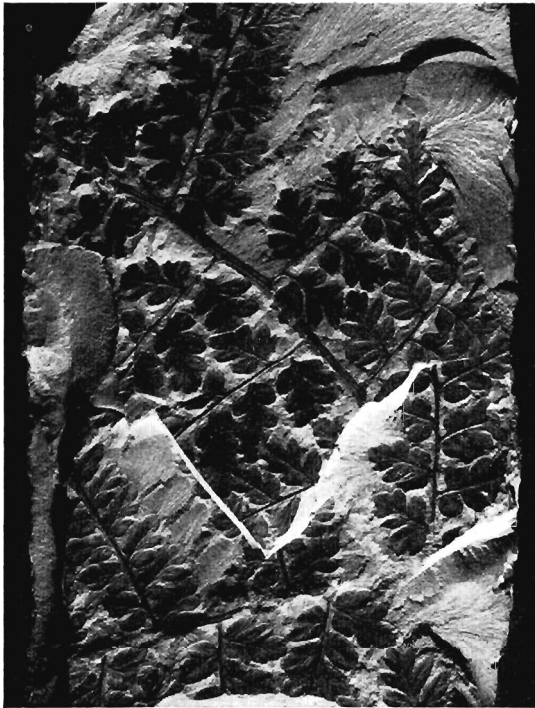
Bücher- und Schallplattenring

Erdmann Helmchen

Essen-Rüttenscheid, Rüttenscheider Str. 168-170

Das Ruhrland- und Heimatmuseum der Stadt Essen

Wenigen wird heute noch bewußt, daß unsere weitere Heimat, das Ruhrgebiet, keine umgrenzte Landschaft im üblichen Sinne ist, keine natürliche Einheit, die durch ein gemeinsames erdgeschichtliches Schicksal und das Klima geformt, in ihre Landschaftsform auch den Menschen mit der Entwicklung seiner Siedlung, Lebensform und Kultur einbezog. Wenn wir dieses Gebiet vielmehr etwa in den Verwaltungsgrenzen des Sied-



Zeche Deimelberg in Essen-Steele

lungsverbandes Ruhrkohlebezirk sehen, umfaßt es Teile von wenigstens fünf verschiedenen Landschaften, nämlich den Nordrand des Bergischen Landes und damit des Rheinischen Schiefergebirges und das Ruhrtal im Süden, den Südrand der münsterländischen Bucht mit dem Lippetal im

DRESDNER BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

IN ESSEN

ESSEN · LINDENALLEE 4

Zweigstellen: **Frohnhausen**

Krefelder Straße 1 am Gervinusplatz

Holsterhausen

Kahrstraße 93 am Gemarkenplatz

Kupferdreh

Kupferdreher Straße 161

Schützenbahn 41

am Viehofer Platz

Witteringstraße 118

Ecke Rellinghauser Straße





Ratsglocke aus dem Jahre 1483

Norden, den Beginn des Sauerlandes im Osten und einen Teil des Niederrheines im Westen, dazwischen die Lößebene des Hellweges und die nördlich anschließende, heute zur Industrierüste gewordene Emschertalung. Erst seit etwa 100 Jahren schmolz dieses Gebiet durch die Entwicklung der Großindustrie zu einer gigantischen Funktionslandschaft, dem wichtigsten Industriegebiet Deutschlands zusammen, in die die verschiedenen ursprünglichen Bestandteile aufgenommen und teilweise völlig umgeschmolzen wurden. Der Bergbau, der nach seinem Beginn am Nordrand des Bergischen Landes im Stollenbau der Ruhrzechen seinen ersten Aufschwung nahm, ehe er dann bald mit der technischen Bewältigung des Tiefbaues in die Hellwegzone der großen Ruhrstädte und unaufhaltsam darüber hinaus in das Emscher- und heute in das Lippetal weiter zog, gab ihm den Namen.

Diesen geschichtlichen entstandenen Namen für eine technisch zur Einheit gewordene neue Landschaft trägt auch das Ruhrland- und Heimatmuseum der Stadt Essen und bekundet damit seine Aufgabe, dieses Gebiet in seinen natürlichen Grundlagen und seiner geschichtlichen Entwick-



Immer wie neu
bleibt Ihre Kleidung
durch regelmäßige Reinigung bei

Himmelreich
FÄRBEREI • CHEM. REINIGUNG • KLEIDERBAD

HAUPTGESCHÄFT: RÜTTENSCHIEDER STRASSE 92 - FERNRUF 7 22 57

Filialen und Annahmen in allen Stadtteilen

lung darzustellen, zu seiner Erforschung beizutragen und die Dokumente seiner Landschaft und Geschichte zu sammeln und zu deuten. So, wie die Landschaft erst mit der Industrie aus anderen Rand- und Teillandschaften zusammenwuchs, war auch die Aufgabe überörtlicher Museen zwischen den beiden Landesmuseen in Bonn und Münster geteilt, dem zufälligen Verlauf der alten Provinzgrenze entsprechend, die das geographisch uneinheitliche Gebiet auch politisch teilte und mit dieser Teilung sogar den Verschmelzungsprozeß überdauerte. Daneben gab es Ortsmuseen, die nur teilweise und erst in jüngster Zeit angingen, ihren Interessenbereich



Reichgeschnitzte Truhe mit Resten alter Bemalung aus dem 18. Jahrhundert (Essen-heidhausen)

über die eigenen Ortsgrenzen hinaus auszudehnen oder zu spezialisieren. Aufgabe des Ruhrland- und Heimatmuseums der Stadt Essen ist es also, den Ursprüngen des „Reviere“ nachzugehen, die natürlichen Elemente zu zeigen, aus denen es sich aufbaut, und hierauf aufbauend die Entwicklung, die zu einem der wichtigsten europäischen Industriegebiete führte und eine neue Einheit mit nunmehr eigenem Charakter und besonderem Schicksal schuf. Als ganzheitliches Landschaftsmuseum geht es dabei von der Geschichte des Bodens in seiner geologischen Abteilung aus. zeigt darauf die durch ihn, die Oberflächengestalt und das Klima bedingten Landschaftsformen mit der ihnen eigentümlichen Pflanzen- und Tierwelt und schließlich die Entwicklung des Menschen von den ersten Anfängen seines naturbezogenen Daseins als Sammler und Jäger bis zum Beginn der Selbsthaftigkeit mit Ackerbau, Viehzucht und den ersten Sied-

EINMALIG IN DER BRANCHE

Auf der Rüttenscheider Straße steht jetzt ein fünfgeschossiges Geschäftshaus, das nicht nur dem Christen alle Hochachtung abnötigt. Selbst Fachleute zeigen sich überrascht und begeistert. Hier wurde in der Tat etwas Einmaliges gestaltet.

Nun — die 22 m lange Front des neuen Hauses auf der Rüttenscheider Straße 116 ist modern und überaus repräsentativ, dennoch verrät sie nur wenig von den echten Überraschungen, die den Besucher im Innern erwarten. Ein Blick durch die breiten Schaufenster läßt den Aufmerksamen jedoch schon stutzen: Nicht das Äußere des im Stile unserer Zeit gestalteten Gebäudes bannt den Betrachter; diesmal ist es die Inneneinrichtung, die Hochachtung, ja Bewunderung erweckt ... und verdient.

Im Hause »Rüttenscheider« 116 haben zwei Firmen Einzug gehalten. Endlich unter einem Dach vereint: Bürobedarf Kersten GmbH und Gerhard Kersten Großhandels-Gesellschaft mbH., die bisher ihren Sitz in der Rüttenscheider Straße 124 und Alfredstraße 118 hatten. Und hier liegt bereits die Erklärung für die Inneneinrichtung des Gebäudes, die wohl nicht zu Unrecht als »einmalig in der Branche« bezeichnet worden ist. Kaufmann Gerhard Kersten hat an dieser Stelle seine über 30jährigen Erfahrungen endlich auch einmal »in eigener Sache« praktizieren können. Mit Erfolg, wie der Augenschein beweist!

Das größte Spezialhaus im Herzen des Industriegebietes

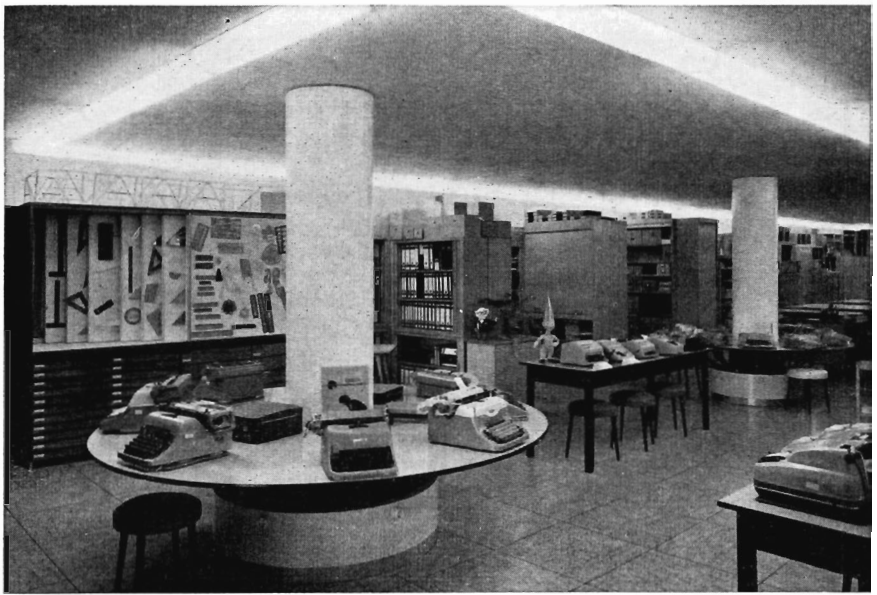
Büromöbel · Büromaschinen · Organisationen



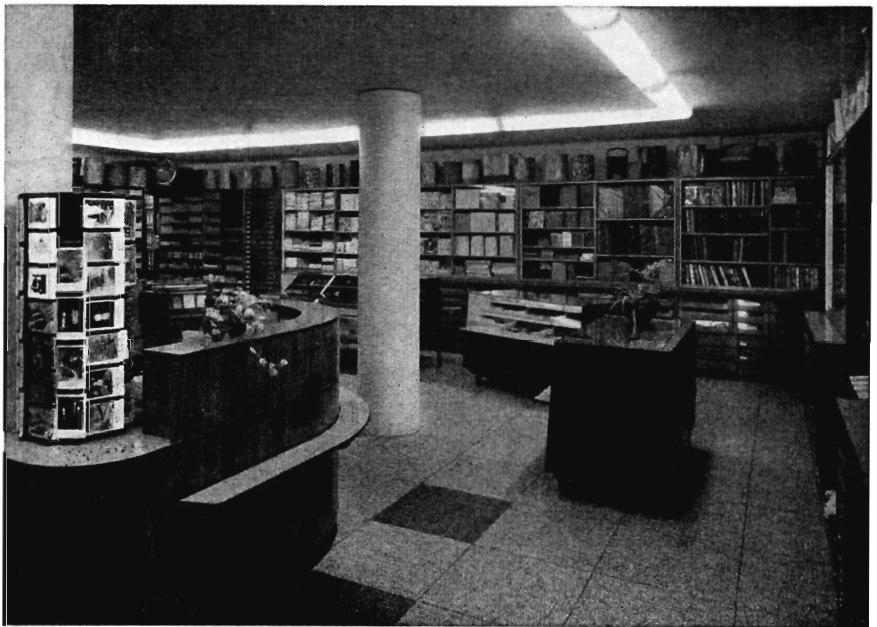
Essen, Rüttenscheider Straße 116 Sammel-Nr. 794444

Pläne und Entwürfe für die Aufteilung und Einrichtung der Geschäftsräume stammen weitgehend von Gerhard Kersten persönlich. In zum Teil nächtelanger Arbeit ist Stück für Stück der Einrichtung durchdacht und sorgfältig aufgezeichnet worden. Alles ist sozusagen »nach Maß«. Kersten ließ sich Lösungen einfallen, die selbst bei der Spezialfabrik für Ladenbau Verblüffung erweckten. Sie sind inzwischen in das Lieferprogramm des Werkes aufgenommen worden; die ersten Nachbauten fanden bereits Eingang in die Branche.

Gerhard Kersten ging bei der Inneneinrichtung des Geschäftshauses völlig neue Wege. »Wahlbedienungs« nennt er das von ihm entwickelte Prinzip, das dem Kunden ermöglicht, den von ihm gewünschten Artikel in aller Ruhe selbst auszuwählen. Also eine Art Selbstbedienung, hier allerdings ganz auf die Besonderheiten der Branche abgestimmt. Die einzelnen Warenarten lagern in genau abgemessenen Spezialschränken, Regalen und Halterungen. Der Kunde wird durch das Personal an die genau bezeichneten Warensortiments geführt und kann dort ungestört das reichhaltige Angebot prüfen. Er findet alles, was er sucht, unmittelbar vor sich. Eine weitere Neuheit: Zur Vorführung von Büromaschinen schuf Kersten drehbare Tische, mit denen dem bequem auf einem Stuhl sitzenden Käufer in kürzester Zeit die verschiedensten Modelle gezeigt werden. Bequemer geht es wirklich nicht! Überall im Gebäude Rüttenscheider Straße 116 wird es deutlich: Gerhard Kersten befaßt sich seit mehr als drei Jahrzehnten mit der Einrichtung von modernen Büros. Die Ideen, die er im eigenen Hause verwirklichte, sprechen zugleich für sein Unternehmen, das nicht nur Büroeinrichtungen — vom Büroschemel bis zum Chefzimmer — liefert, sondern auch mit dem Schatz unbezahlbarer Erfahrungen aufzuwarten versteht.



Das reichhaltige Sortiment in allen Artikeln erfüllt jeden Anspruch



MÖBEL STÜSSEL

**Das große leistungsfähige Möbelhaus
Wo viele kaufen, kauft man gut**

Wir halten die niedrigen Preise und schreiben nicht
„anstatt so“ „jetzt so“, ein Vergleich mit unseren
Preisen wird es bestätigen

Hier einige Beispiele:

Schlafzimmer, 4tür.	DM 395,—	465,—	495,—	595,—	645,— usw.
Wohnschränke	DM 285,—	315,—	325,—	345,—	usw.
Küchenschränke (Schwedenküchen) in allen Preisen					
Liegen in allen Farben				DM 125,—	
Kompl. Polstergarnitur: Couch, 2 Sessel, Rauchtisch				DM 298,—	
Sessel	DM 45,—	65,—	75,—	90,—	usw.
Couch	DM 175,—	195,—	235,—	265,—	usw.

Fordern Sie auch unsere Prospekte an — 10% Anzahl bis 30 Monats
Unter besonderen Umständen auch ohne Anzahlung.

Essen, Rüttenscheider Straße 112 (am Rathaus Rüttenscheid)
und Stoppenberger Straße 17 (1/2 Min vom Viehofer Platz)

- Ruf 7 53 26 -

Rüttenscheider Apotheke

Dr. H. OBEREMT

gegr. 1890

Essen-Rüttenscheid Rüttenscheider Straße 132

Fernsprecher 7 48 17

Allopathie

Homöopathie

Biochemie

Artikel für Kranken- und Kinderpflege

lungen seiner vorgeschichtlichen Entwicklung. Diese bildet die Grundlage seiner weiteren Geschichte bis zu der von Technik und Industrie bestimmten Jetztzeit. Grundlagen und Stufen dieser Entwicklung und die Ergebnisse ihrer Erforschung schildert und belegt anhand dokumentarischer Funde die Schausammlung. Daneben nehmen die wissenschaftlichen Sammlungen einen weitaus größeren Teil von Fundmaterial als Grundlage laufender und späterer wissenschaftlicher Untersuchungen und Forschungen auf. Diese Sammlungen, von denen der übliche Museumsbesucher nichts sieht und meist auch nichts ahnt, stehen als dokumentarisches Material allen denen zur Verfügung, die sich ernsthaft um die Erforschung der Heimat bemühen, ebenso eine umfangreiche Fachbücherei, die an den dafür bereit gehaltenen Arbeitsplätzen dem Studium dient. In diesen Rahmen ist auch die Ortsgeschichte der Stadt Essen, dem Standort und der Trägerin des Museums, als Beispiel der Entwicklung der größten Ruhrstadt organisch einbezogen. Eine Reihe ständig wechselnder Sonderausstellungen befaßt sich intensiver mit nicht oder nicht so ausführlich behandelten Fachgebieten und Sonderthemen, macht Leihgaben anderer Museen oder aus Privatbesitz für einige Zeit den Essener Besuchern zugänglich oder gibt Einblicke in gegenwärtiges kunsthandwerkliches, handwerkliches und industrielles Schaffen.

Bisher ist in dem zu engen Hause in der Bismarckstraße nur ein Bruchteil der Sammlungen ausgestellt, der größte Teil ruht noch verpackt in Magazinen. Mit dem inzwischen im Rohbau fast vollendeten Neubau wird aber das Museum wieder in vollem Maße seinen Aufgaben gerecht werden können. Sein Rahmen hat sich, dem veränderten Lebensstil einer Großstadt und der Ausweitung des Horizontes durch Literatur, Radio, Kino und neuerdings das Fernsehen entsprechend, geweitet. Durch Rahmensammlungen sollen nun auch die geschichtlichen und gegenwärtigen Beziehungen des Ruhrgebietes zur übrigen Welt in immer stärkerem Maße verdeutlicht werden. Es sollen die Gesetze und Entwicklungen gezeigt werden, in deren Rahmen sich die Erdgeschichte vollzog, die Lebensgesetze, denen die Pflanzen- und Tierwelt unterworfen ist, beim Menschen aber vor allem die weltweiten Wurzeln seiner Kulturentwicklung und seine Beziehungen zur heutigen Welt.

Mit der Zeit muß sich der Inhalt und vor allem die Form eines Museums lebendig wandeln. Seine Aufgabe aber bleibt im Grunde dieselbe: durch Anschauung und Belehrung zu selbsturteilender Erkenntnis zu führen, durch Kenntnisse die Heimat besser verstehen, tiefer erleben und stärker lieben zu lernen, — für alle, die hier geboren wurden und die vielen, die hier mit dem Lebensunterhalt einen Lebensinhalt in einem echten Heimatgefühl finden sollen.

WEHAG

BESSER SCHÖNER ÜBERSICHTLICHER

JETZT NACH DEM UMBAU

Alle Lebensmittel des täglichen Bedarfs

Feinkost aus aller Herren Länder

Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren

Kaffee immer frisch geröstet

Brot- und Süßwaren

Weine und Spirituosen

WEHAG-SELBSTBEDIENUNG

Essen, Ecke Rüttenscheider / Dorotheenstraße, Ruf 73688

Ihre telefonischen Bestellungen werden sofort erledigt.

Kundendienst bei Tag und Nacht durch unsere großzügige Automatenanlage

Rüttenscheids Gotteshäuser / Entstehung und Entwicklung

Mit der mehr als ein halbes Jahrtausend alten Siechenkapelle besitzt Rüttenscheid nicht nur ein kulturhistorisch bedeutsames Denkmal, sondern auch sein ältestes Gotteshaus. Hier feierten die Katholiken ihre Gottesdienste, bis im Jahre 1890 die Ludgeruskirche fertiggestellt war.

Der Bombenkrieg hat mit der Vernichtung unzähliger Wohnhäuser weder das ehrwürdige Kapellchen noch die drei großen Kirchen Rüttenscheids verschont. Wenn sie, die nahezu restlos zerstört waren, in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder aufgebaut werden konnten, ist dieses nicht zuletzt der beispielhaften Opferfreude der Christen zu danken. Trotz eigener drängender Wohnraumnot haben sie sich die Sorge um eine schnelle Wiedererrichtung ihrer Kirchen zu eigen gemacht. Daß sie schöner geworden sind, dürfte unumstritten sein. Aus ihren Formen spricht der Geist unserer Zeit. Der um die Jahrhundertwende übliche Neogotizismus hat in unserer Zeit an Aussagekraft eingebüßt.



In unserem Stadtteil halten sich heute die Zahlen der katholischen und evangelischen Christen die Waagschale. Rund 12000 Seelen zählt die Ludgerusgemeinde, die zu Ausgang des letzten Jahrhunderts von der Münsterpfarre abgezweigt wurde. Ihrem ersten Pfarrer Arnold Schreiner-moher (1900-1906) folgten Albert Fuhrmann (1906-1923), Leonhard Zarth (1923-1950) und Gottfried Salz (1950-1953). Seitdem leitet Pfarrer Josef Schäfer die Geschicke der großen Gemeinde.

Im Jahre 1932 wurde die Kirche nicht nur erweitert, sondern in ihren Formen auch verschönt. Das Kriegsjahr 1944 zerstörte sie zum größten Teil. Nur notdürftig konnte der Gottesdienst unter dem erhalten gebliebenen Gewölbe gefeiert werden, bei Regenwetter war es ohne Schirme nicht möglich. Zehn Jahre später — zu Weihnachten 1954 — freuten sich Geistliche und Gläubige: im neuen Chorraum wurde zum erstenmal wieder eine heilige Messe zelebriert.

Heute gibt das schöne Bauwerk mit dem weithin sichtbaren Turm dem Viertel an der verkehrsdurchfluteten Alfredstraße einen interessanten Akzent. Tritt man in den geräumigen Innenraum mit seiner in Rechtecke aufgeteilten flachen Decke, wird der Blick sogleich auf das imposante Wandfresko des Chorraumes gezwungen. Es kündigt von der Königsherrschaft Christi. Große und kleine Fenster, ob figural oder ornamental gestaltet, sind von prächtiger Farbwirkung. Der große Seelsorgebereich



Das Fachgeschäft mit jahrzehntelanger Erfahrung
auf allen Gebieten der Photographie

EIGENES CLORLABOR

Teilzahlung und Annahme von Schecks der Kundenkreditbank

Zweigstelle Rüttenscheider Straße 84

PHOTO KÜLLENBERG

Hans Peters · Essen-Rüttenscheid

Elektro-Installationen

Reparaturen

Elektrogeräte

Beleuchtungskörper

ESSEN Gummertstraße 18 · Fernsprecher 44 49 23

machte im Süden die Abtrennung einer eigenen Pfarre notwendig. Am 1. Januar wurde die Expositur St. Martin errichtet, eine neue Kirche wird an der Manfredstraße gebaut.



Nur wenige Jahre nach der Gründung der Ludgeruspfarre wurde ihr nord-östlicher Raum abgeteilt und zunächst zu einem eigenem Rektorat erhoben. Hier baute man 1908 die Andreaskirche. Ihr erster Pfarrer Konrad Haßbacher leitete die Gemeinde bis 1936. Ihm folgte Gereon Jansen, der Anfang 1961 starb, nur wenige Wochen vor seinem silbernen Ortsjubiläum. Seitdem ist der bisherige Caritasdirektor Karl Görgens Pfarrer an St. Andreas.

Die erste Kirche, deren Inneres in den Jahren 1937/38 umgestaltet worden war, fiel 1945 einem Bombenangriff restlos zum Opfer. Recht beschränkt war die Möglichkeit des Gottesdienstes im Kindergarten des Schwesternhauses oder — bei günstigem Wetter — auf dem Hof. 1950 wurde dann eine neue Kirche in der Form eines Oktogons an der Olgastraße gebaut. Schon bald war ihr Raum nicht mehr ausreichend. So begann man 1955 mit der dritten, von Prof. Dr. Rudolf Schwarz entworfenen Kirche. Es ist ein wuchtiges, an romanische „Gottesburgen“ erinnerndes Bauwerk. Sein Grundriß ist das Kreuz, apsidenhaft sind die vier Seiten gerundet. Etwa im Schnittpunkt der beiden Schiffe erhebt sich der Altar, acht riesige, vom Boden bis zur hohen Decke reichende Fenster spenden Tageslicht. In der Krypta, zu der zwei Rundtreppen hinabführen, ist der aus der zerstörten Kirche gerettete Marmoraltar aufgestellt. Auch die Andreaspfarre mit ihren mehr als 10000 Seelen wird einen Teil ihres Seelsorgbezirks abgeben. Eine neue Kirche ist für das Gelände an der Wittenberg- und Walpurgisstraße vorgesehen.



Unvergessen, nicht nur bei den Rüttscheidern, ist die einstige, im Winkel der Alfred- und Martinstraße gelegene Reformationskirche. Der rote Backsteinbau mit dem hochragenden Turm wurde 1944 in zwei Bombenangriffen restlos vernichtet. Das weite Innere, zu dem eine breite Treppe führte, besaß eine betont sakrale Atmosphäre. Der segnende Christus beherrschte den Altarraum. Die Orgel, eine Stiftung Krupps, diente manchem Konzert des bekannten Organisten Dr. Rudolf Czach.

Erste evangelische Gottesdienste in Rüttscheid wurden in der (bei der heutigen Sparkasse gelegenen) Steinschule und in der Hedwigschule abgehalten. Dazu kamen die Pfarrer von der Paulusgemeinde, der Mutterpfarre in der Altstadt. 1896 erfolgte die Errichtung der Gemeinde Rüttscheid, 1900 begann man mit dem Bau der Reformationskirche, die dann 1902 eingeweiht werden konnte.

JOSEF PETERS

JUWELIER · GOLDSCHMIEDEMEISTER

Werkstatt für feine Goldschmiedearbeiten · Fachgeschäft für Zentra-Uhren

Essen · Witteringstraße 4 · Fernruf 7 16 15

G A R D I N E N
B O D E N B E L A G
B E T T W A R E N
D E C K E N

Bettzieche
Ihr Spezialist für behagliches Wohnen

ESSEN · Rüttenscheider Straße 63 · Ruf: 72739 · Steeler Straße 188 · Ruf: 795812
Anschlussfirma der Warenkreditgesellschaft und Kundenkreditbank

Seit 36 Jahren Kraftfahrerschule **JOSEF WESSELS**

Meister des Kfz-Handwerks, gründliche Ausbildung in allen Klassen wird zugesichert. Auf Wunsch auch Belehrung über Automechanik.

Anmeldungen können erfolgen:

Essen-Rüttenscheid	Brigittastraße 8	Telefon 7 47 64
Essen-Altenessen	Altenessener Straße 238	Telefon 29 20 51
Essen-Haarzopf	Humboldtstraße 261	Telefon 79 10 50

ZENTRALANRUF 7 47 67

Ihr erster Seelsorger war Pfarrer lic. theol. Hermann Bleek (1896-1935). Im Laufe der Jahre waren verschiedene Pfarrstellen erforderlich geworden. In ihnen wirkten die Pfarrer Paul Ufer (1900-1914), Max Steindorff (1908-1945), Rudolf Dulheuer (1914-1941), D. Jean Dusse (1915-1930,) Otto Kerber (1929-1935 Margarethenhöhe, 1935-1938 Rüttenscheid), der spätere Präses D. Heinrich Held (1930-1948) und Karlheinz Meyer (1945-1958). Heute werden die sechs Pfarrbezirke mit ihren 23000 Seelen betreut von den Pfarrern Gerstmann, Blanke, Reitz, Häberlein, Schwarte und von Vikar Haumann.

Nach der Zerstörung der alten Reformationskirche fanden zunächst die Gottesdienste im Zwinglisaal statt. 1947 faßte man den Plan, in den unzerstörten Teil des Ernst-Moritz-Arndt-Hauses die neue Kirche einzubauen. Der zum Teil aus Steinen der alten Kirche errichtete Rohbau wurde beim Kirchentag 1950 erstmals benutzt.

Das neue Gotteshaus, inmitten eines Häuservierecks liegend, tritt zwar äußerlich als solches nicht in Erscheinung. Aber es ist eine Oase des Friedens und der Stille, die den Gläubigen zur Andacht stimmt. Durch eine Glasdecke fällt verhaltenes Licht in den Innenraum, den mit einem Buntfenster versehenen Altarbezirk schmücken Wandteppiche aus dem Kaiserswerther Diakonissenhaus. Taufe und Abendmahl sind ihre Symbole. Ein kostbares Fenster in warmen bunten Farben — man erkennt in ihm das dezent dargestellte Kreuz — ziert die Vorhalle. Stille und ausgezeichnete Akustik des Kirchenraumes haben wiederholt den Rundfunk zu musikalischen Aufnahmen veranlaßt.

Die Größe dieser Gemeinde mit einer Fülle von Aufgaben zwingt zur Gründung eigenständiger Seelsorgbereiche. Ein neues Gemeindezentrum entsteht an der Flora beim Oberlinhaus, ein weiteres im Südviertel bei der Müller-Breslau-Straße.



Die drei großen Rüttenscheider Kirchengemeinden erfüllen ihren Auftrag in einem segensreichen Wirken um das Heil vieler Tausender von Menschen. Es ist zunächst das seelische Heil, dem sich die Gottesdienste mit Wortverkündung und Spendung der Sakramente widmen. Aber es geht in den Gemeinden auch um das leibliche Heil. Unübersehbar sind die Mühen, etwa in der Betreuung der Kinder und Alten, in der ambulanten Pflege der Kranken. Zwischen beiden Konfessionen besteht in Rüttenscheid ein gutes Verhältnis und ein gedeihliches Zusammenarbeiten. So wird das Antlitz dieses großen Vorortes gezeichnet: es ist ein spezifisch christliches.



IHRE BLUMEN VON

Alfons Dorfs

Blumenhaus und Gartenbau

ESSEN, Rüttenscheider Straße 25 Ruf 73275

GARDINEN

Schmiedermeier

DEKORATIONEN · POLSTERMÖBEL · BODENBELAG IN TEXTIL

ESSEN Klarastraße 21 · Fernsprecher 72215

SANITÄTSHAUS **W. HAASE**

Inhaber Heinrich Haase

Rüttenscheider Straße 61 · Fernsprecher 74628

Kunstglieder
orthop. Apparate
Bandagen
Leibbinden
Fußeinlagen
Arztebedarf

Vorbilder und Vorläufer der Gruga

Das erste „Rüttenscheider Jahrbuch 1960“ brachte in einem Beitrag „Natur und Kultur“ einführende Nachrichten über die Entstehung der Gruga. Es dürfte den heimatlichen Leser interessieren, daß die Errichtung und Pflege gärtnerischer Anlagen schon im Altertum geschichtlich verbrieft ist. Erinnerung sei an die „Hängenden Gärten“ der assyrischen Königin Semiramis (ca. 800 v. Chr.), die zu den sogenannten „Weltwundern“ der Antike zählten. Bekannt sind auch die noch erhaltenen großen, schon parkähnlichen Gärten der Römer in Florenz und vor den Toren Roms, in Tivoli am Abhange der Sabinerberge (Villa d'Este), in Frascati am Albanersee, in Castel Gandolfo, dem päpstlichen Sommersitz und in Rom selbst (Villa Borghese). Vermutlich haben abendländische Mönche Anregungen und Erfahrungen zur Errichtung von Gärten in unsere deutsche Heimat mit über die Alpen gebracht. In den mittelalterlichen Klostergärten, den Vorläufern der Apothekegärten suchten vornehmlich die Benediktiner nicht allein Erholung nach getaner Arbeit, sondern sie pflanzten und züchteten darin die um ihre Klöster und Abteien wildwachsenden Arzneikräuter. Hildegard von Bingen (um 1100) darf auf diesem Gebiet als anerkannte Wegbereiterin gelten. Ihre hinterlassenen Werke „Physica“ und „Curae et causae“ sind dafür bester Beweis. Der Dominikaner Albertus Magnus (um 1250), einer der größten Naturforscher — er wirkte und lebte im nahen Köln — wies auf die Nützlichkeit und auf den Segen gärtnerischer Arbeit hin.

Es waren Standesherrn, Kaiser und Könige, weltliche und kirchliche Fürsten, die hauptsächlich zur Zeit der Renaissance und späterhin des Barocks und des Rokoko die ersten großen europäischen Parkanlagen schufen. Erinnerung sei in diesem Zusammenhang an Versailles, an den Park von Sanssouci, den Residenzgarten von Würzburg und den dicht dabei liegenden bischöflichen Lustgarten in Veitshöchheim, an den „Englischen Garten“ in München, den Schloßgarten von Ludwigsburg, an den Schwetzingen Park bei Heidelberg, an die Gärten von Belvedere und Tiefurt (bei Weimar) an die große, südländisch anmutende Garteninsel im Bodensee, die Mainau. Diese nur wenigen Beispiele aus der Vielzahl großer Gartenanlagen möge hier genügen.

Der französische Philosoph J. Rousseau mahnte mit dem Ruf „Retournons à la nature“ seine Landsleute und damit ganz Europa, über dem Hasten und Treiben die Wunderwelt der Bäume und Pflanzen nicht zu übersehen. Die französischen Parkanlagen wurden vorzugsweise in der Ebene



Grugahof

Inhaber Leo Schulte

Räume für Festlichkeiten
und Konferenzen

Gesellschaftszimmer

Terrassen · Parkplatz

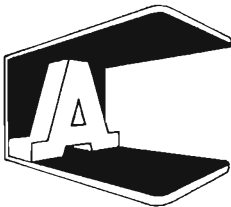
Erstklassige kalte und warme Küche

Gepflegte Getränke

E S S E N

Alfredstraße 122 (Ecke Schönleinstraße)

Fernruf 7 48 67 und 7 53 40



HUGO ARNDTS & SOHN

AUSSTELLUNGS- UND MESSEBAU

ESSEN - JULIENSTRASSE 27 - RUF 448 27

Werkstätten für Innendekorationen - Ausstellungs- und Messebau - Beratung
in allen Ausstellungsangelegenheiten - Übernahme sämtlicher Aufbau- und
Dekorationsarbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen - Gesamtaus-
stattung von ganzen Gebäuden, Ständen, Pavillons und Kojen - Höchste
Auszeichnungen - Ältestes Spezialgeschäft am Platze

angelegt, Höhenunterschiede vermieden. So entfaltete sich eine klassisch-linearperspektivische Weite als Kennzeichen dieser Anlagen.

In Italien und späterhin in Deutschland entstanden Anlagen größten Stils mit Terrassen, Treppen, Balustraden — oft im hügelig belebten Terrain angelegt — mit Alleen, Rondellen, Pavillons, kleineren und größeren Seen mit Wasserkünsten, geschmückt mit Tempeln und Skulpturen.

So führte, noch einmal Rückschau haltend, diese Entwicklung über die Kloster- und Bauergärten zur Zeit Karls des Großen und seiner Söhne, vielleicht angeregt durch die Lobpreisungen eines Mönches Walafried Strabo — er war im Jahre 847 Benediktinerabt auf der Bodenseeeinsel Reichenau — deutlich spürbar hinein in die Gegenwart.

Der unter uns noch lebende süddeutsche Naturlyriker Friedrich Schnack setzte und setzt seit Jahrzehnten in seinen literarischen Werken diese gesunde Tradition fort. —

Es war also keineswegs nur Vergnügen an glanzvollen Gartenfesten, Ausnützung der Gärten zur Zucht von Heilkräutern und Küchenprodukten, die zur Errichtung großer gärtnerischer Anlagen führte, sie sollten ganz besonders bei der gewaltigen Ausdehnung unserer „Groß-Städte“ gleichsam Oasen der Erholung sein und werden.

Daher darf es nicht wundern, daß unsere deutschen Bäder, wie Wiesbaden, Pyrmont, Kissingen, Mergentheim u. v. a. die heilspendenden Faktoren ausgedehnter Parkanlagen sich zu eigen machten. Die Gartenarchitekten hielten und halten sich dabei an die großen Vorbilder der Vergangenheit. Sie erzeugen auf Rabatten und Rondellen Blumenwunder und Blumendüfte im Wechsel der Jahreszeiten. In Erinnerung an mittelalterliche Rosengärten erstanden herrlichste „Rosarien“, farbenverwirrende Tulpenbeete, Rhododendronhaine, an Abhängen der „Steingarten“, ein Alpinum. Musikpavillon und Freilichtbühne sind im Park unserer Gegenwart eine Selbstverständlichkeit geworden. Alles dient der Erholung des vom Getriebe des Alltages gehetzten Menschen. Kinderspielplätze, ein der Größe des Parks angemessenes Tiergehege, ein Aquarium sind nützliche und belehrende Attribute. Der „Urwald im Palmenhaus“ soll uns mit der Flora ferner Länder bekannt machen. Ausgedehnte Grünflächen als selbstverständliche Voraussetzung zum Ausruhen des Auges, zu erholsamen, für ältere Menschen gutdosierte Spaziergänge lassen Hast und Unruhe des täglichen Lebens für Stunden vergessen. Und die Blumenliebhaber, Tulipaner, Schwertlilianer, Delphinisten, Irisianer, Chrysanthemanen und Georgianer (Dahlienzüchter), und wie alle diese Spezialfloristen bezeichnet werden, suchen ihre Lieblingsplätze zur Zeit der Blüte auf.

Narzissus und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an
Denn Salomonis Seide! — (Agnes Miegel, 1934)

August Neugebauer, Essen

Elektro-Montagen · Verkauf von Elektrogeräten

Gerswidastraße 60 - 62 · Fernsprecher 793851

In eigener Werkstatt fertige ich allerbeste Goldschmiedearbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen

G U N T H E R M Ö N K H O F F

G o l d s c h m i e d e m e i s t e r

Essen, Christophstraße 12 · Fernsprecher 796942

GLOCKEN-APOTHEKE

MARIA ALTMAYER

ESSEN-RUTTENSCHIED Rüttscheider Straße 169 Fernruf 79 39 14



Seifen-Dietrich

Das altbekannte Fachgeschäft für

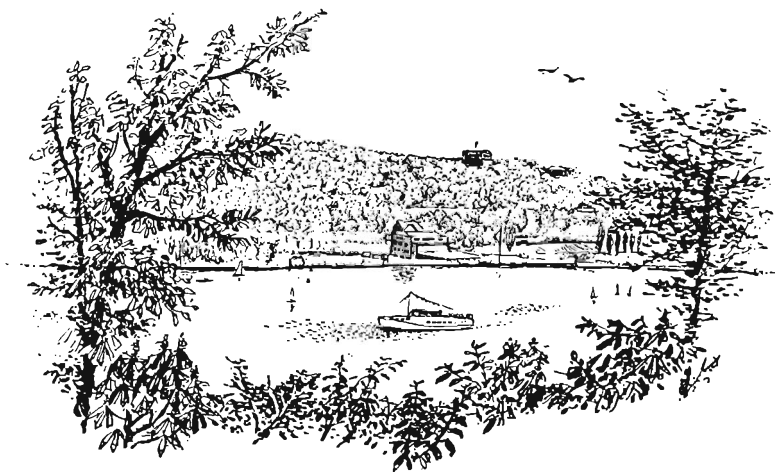
Seifen, Parfümerien, Bürsten u. Haushaltswaren

ZENTRALE ESSEN-RUTTENSCHIED

Rüttscheider Straße Ecke Christophstraße

Nicht jeder von uns kann auf dieser eng gewordenen Erde ein eigenes „Lustgärtlein“ sein. Eigen nennen. So entstanden in unserer Vaterlande Gartenanlagen der Neuzeit gewissermaßen als bleibende Produkte und Zeugen der sogenannten Gartenbau-Ausstellungen z. B. in Essen selbst, in Stuttgart am Killesberg, in Köln-Deutz am Rheinufer, in der Kasseler Aue, jüngst in Dortmund und an vielen anderen Orten.

Der Park einer Stadt ist dessen wirkungsvollste Werbe- und Visitenkarte. Daher muß es das Anliegen aller Besucher, nicht nur der Parkbesucher, sein, auf Sauberkeit und Pflege der gärtnerischen Anlagen zu achten. Unschöne und lästig empfundene Verbot- und Mahnschilder dürften dann von selbst überflüssig sein. An uns liegt es, die Kultur und das Niveau unseres Parks — in diesem Falle der Gruga — zu fördern. Und dies vorzüglich für alle, ob eingeborene oder neugebackene Rüttenscheider und darüber hinaus für alle Essener Bürger und für die des Ruhrreviers. Die Gruga ist unser wirkungsvollster Magnet. Wir sind von den „Gartengöttern“ allerdings bevorzugte Menschen, denn neben unserer Gruga, verbunden durch Bus, Tram und Bahn besitzen wir im nahen „Hügelpark“ ein zweites ebenso herrliches Eldorado. Halten wir diese Stätten fern von sportlichen und lärmenden Belustigungen aller Art. Sporthallen und Sportplätze, Groß-Gaststätten und Tanzpavillons sind besser an der Peripherie untergebracht. Schätzen wir uns glücklich, daß uns die großen Parkanlagen unserer Stadt das ganze Jahr hindurch zugänglich sind. Denn nicht allein Frühling, Sommer und Herbst offenbaren ihre Blumen- und Parkwunder, auch der Winter beschert dem augenoffenem Parkbesucher reiche Entdeckerfreuden am Wegrand!



Simon-Damenmoden

ESSEN · Rüttenscheider Straße 16

Pelze

Essen Fernruf 79 32 97
Rüttenscheider Str. 102

herbert **SIMMER**
Kürschnermeister,

Große Auswahl in Paletots, Mäntel, Colliers und Besatzfellen
Elegante Maßanfertigung · Reparaturen

Das bekannte Elektro-Fachgeschäft

Karl Schmidt

Rüttenscheider Straße 28, Fernsprecher 7 49 34

Ausführung elektrischer Anlagen

Beleuchtungskörper, Elektroherde, Kühlschränke, Elektrische Kleingeräte

Bequeme Teilzahlung

SEIT 1906

FLORA APOTHEKE

APOTHEKER FRANZ BONMANN

Allopathie Homöopathie Harnuntersuchung

ESSEN Rüttenscheider Straße 83 Fernsprecher 7 45 12

Die Hospitalgüter in Rüttenscheid

Im Mittelalter haben wir unter dem Namen Hospital nicht so sehr wie heute ein Krankenhaus zu verstehen, sondern in weiterem Sinne eine Wohlfahrtseinrichtung, die mit einem Pflegehaus verglichen werden kann. Die Anfänge dieses mittelalterlichen Hospitalwesens gehen bis ins 13. Jahrhundert zurück. Unter päpstlicher Förderung hatte sich ein Orden der „Brüder des heiligen Geistes“ gebildet, der sich vornehmlich mit der Pflege von Altersschwachen und Gebrechlichen befaßte. Im Laufe des 13. Jahrhunderts hatte der Orden in ganz Deutschland Fuß gefaßt.

In diese Zeit müssen wir auch die Gründung des Essener Hospitals zum Heiligen Geist verlegen; eine genaue Bestimmung des Gründungsjahres ist nicht möglich.

Das Essener Hospital ist in seinen Anfängen als kirchliche Stiftung anzusehen und ging später, als die Einwohnerzahl stieg und neben dem Wohlstand der aufblühenden Stadt auch die Schattenseiten stärker hervortraten, in den Besitz der Stadt über.

Der Zweck dieser ältesten und bedeutendsten Wohlfahrtseinrichtung der Stadt Essen war, Leute, die wegen Alters und körperlicher Gebrechen nicht mehr imstande waren, sich selbst zu ernähren, für den Lebensabend eine Heimstätte zu bieten. Auch obdachlosen Wanderern gewährte man Unterkunft; der Hauptzweck aber blieb die Alters und Invalidenversorgung.

Die Gebäude des Hospitals lagen außerhalb der Burgfreiheit, wodurch schon rein äußerlich der städtische Charakter betont wurde. Inwieweit das Stift in der ersten Zeit (karitative Einrichtungen waren im Mittelalter in ihren Anfängen durchweg kirchlichen Ursprungs) ein Mitbestimmungsrecht hatte, ist aus den gerade über diese Zeit dürftigen Quellen nicht festzustellen.

Die Vermögensverwaltung lag in den Händen von 2 bis 4 Provisoren, die aus dem Rate der Stadt und aus der Bürgerschaft auf Lebenszeit gewählt wurden. Ihre Amtsführung war ehrenamtlich.

Da das Hospital von städtischen Zuschüssen allein nicht bestehen konnte, und die Stadt auch kaum willens gewesen wäre, sämtliche Unkosten dieses Unternehmens zu tragen, war es auf Zuwendung milder Spenden angewiesen. Es ist ein besonderes Kennzeichen des Mittelalters, daß bei Testamenten und Erbschaften stets Stiftungen für wohlthätige Zwecke gemacht wurden: und diese Gewohnheit ist auch dem Essener Hospital



W. Kleimann

Essen, Wehmenkamp 27-31 Fernsprecher 7 45 23
Autoreifen aller Fabrikate
Runderneuerung Kundendienst

Wilhelm Wälken

Bäckerei - Konditorei - Lebensmittel

Essen-Rüttenscheid Rüttenscheider Straße 84-86-88 Fernruf 79 08 51/52

Blumen-Möller

Essen Rüttenscheider Straße 68 Fernruf 7 29 60

Ihr zuverlässiger Lieferant - Fleurop-Dienst



TEPPICHHAUS *Kruyk*

Deutsche Marken-Teppiche Orient-Teppiche Läufer Auslegeware Polstermöbel

ESSEN · Rüttenscheider Straße 159 · Fernsprecher 71880

zugute gekommen. Durch Schenkung von städtischem und ländlichem Grundbesitz wuchs das Vermögen. Durch Stiftung von Geldrenten besaß das Hospital bald ein ansehnliches Barvermögen, aus dem die Stadtverwaltung oft Anleihen machte.

Neben dem Ackerland in der Nähe der Stadt bildete den Hauptgrundbesitz eine Anzahl von über das ganze Stiftsgebiet zerstreut liegenden Höfen und Kotten, die nach und nach durch Kauf oder Stiftung in den Besitz des Hospitals übergegangen waren.

Über die Wirtschaftlichkeit dieses Eigentums, sowie über die Einrichtung und Verwaltung des Hospitals überhaupt, haben wir zuverlässige Nachrichten erst aus den seit 1532 erhaltenen Rechnungen. Wir finden in ihnen Angaben über die Höhe der Pachtsumme, über Abgaben und Dienste, über Reparaturen und Zahlungsschwierigkeiten der Pächter.

Als eigener Wirtschaftskörper blieb das Hospital bis in die Neuzeit bestehen. Erst im 19. Jahrhundert gingen die Höfe verloren, da die Bauern volles Eigentum erhielten, sofern ihnen erbliches Besitzrecht zugestanden hatte. Dem Hospital waren mit dieser Maßnahme die wirtschaftlichen Grundlagen genommen.

Unter dem Besitze des Hospitals verdienen besondere Beachtung die Höfe, weil sie, obschon im Besitze des Hospitals, doch in einem Abhängigkeitsverhältnis zur Äbtissin standen, die als Lehnsherrin das Lehn- und Behandigungsrecht innehatte, d. h. sie hatte das Recht, den Hofbesitz zu verleihen.

Eine bemerkenswerte Ausnahme machen die Höfe im südlichen Teile des Stiftes, in Rüttenscheid. Diese Höfe lagen zwar im Hoheitsgebiet der Essener Äbtissin, aber als Lehnsherr war der Abt zu Werden zuständig. Es liegt auf der Hand, daß durch diese Tatsache Stoff für Streitigkeiten gegeben war, und im Laufe der Zeit hat es daran nicht gefehlt.

Es handelt sich in Rüttenscheid um die Güter: Kersebaum, Stens, Overkamp, Silberkuhl und Ridder, die zusammen mit Ackerland und Waldbestand eine Fläche von etwa 170 Morgen ausmachten. Alle fünf Höfe lagen hart an der südlichen Stiftsgrenze, so daß eine gewisse Abhängigkeit zu dem benachbarten Werden eine begreifliche Erklärung findet. Kersebaum, Stens, Overkamp und Silberkuhl waren Werdener Lehengüter, Ridder ein Behandlungsgut des zu Werden gehörigen Oberhofes Raadt.

Lehengüter werden von Lehnsherrn an ihm genehme Lehnsträger ausgegeben. Die Belehnten werden Vasallen, d. h. unfrei und müssen Gefolgschaft leisten. Für sein Gut hatte der Lehnsinhaber jeder Erneuerung des Lehens das nicht unbeträchtliche „Heergewäte“ zu bezahlen, während die laufenden Abgaben gering waren. Bei einem Behandlungsgut (in diesem Falle Ridders-Hof) lag der Hauptwert in der Lieferung von Ab-

Tapeten-Kammerecker

ÜBER



Essen - Rüttenscheider Straße 126 - Fernruf 74761

TEPPICHE UND LÄUFER

Sisal-, Stragula- und Balatum-Groß- und Einzelhandel

Theodor Neher

Die Buchhandlung mit der persönlichen Beratung für alle Lesewünsche

SCHALLPLATTEN FACHBUCHER

Essen Rüttenscheider Straße 75 Fernsprecher 73536

Parkmöglichkeit Annastraße

Dienst am Kunden SCHLACHTEREI

ÜBER



Berster

Essen, Wegenerstraße 6, Fernruf 73238

GOLD- UND
SILBERWAREN
BESTECKE
UHREN

Ernst Herre

Rüttenscheider Straße 25 · Fernruf 72571

ANFERTIGUNEN · REPARATUREN

gaben an den Oberhof. Außerdem war der „Behandigte“ in noch stärkerem Maße unfrei.

Bei jedem Todesfalle, der das Lehnverhältnis betraf, also Tod des Abtes oder des Lehnsträgers, hatte eine Neubelehnung stattzufinden. Die Provisoren des Hospitals waren durch einen Erlaß des Abtes sogar verpflichtet, den Tod des Lehnsträgers „geziemend“ anzumelden. Bei Versäumnis dieser Mitteilung wurden sie häufig von der Werdener Lehnkammer daran erinnert, wenn nach einer angemessenen Frist die Nachricht noch nicht eingegangen war. Der von der Hospitalverwaltung vorgeschlagene neue Lehnsträger, meistens einer der Provisoren oder ein Bürger aus der Stadt, hatte sich persönlich auf der Abtei in Werden einzufinden, um die üblichen Lehnformalitäten zu erfüllen, die in der Entgegennahme des Lehnbriefes und in der Abgabe eines Lehnreverse bestanden. Er konnte aber auch, wie es in späterer Zeit häufiger vorkam, einen anderen damit beauftragen, in seinem Namen die Belehnung nachzusuchen.

Wurde ein vom Hospital vorgeschlagener Lehnsmann vom Abte abgelehnt, war man gehalten, einen neuen vorzuschlagen. Als 1805 die vormals selbständigen Abteien Essen und Werden vom preußischen Staate einverleibt wurden, trat der König von Preußen in die Rechte als oberster Lehns herr.

In wirtschaftlicher Hinsicht war dem Hospital von der Werdener Lehnkammer ziemlich freie Hand gelassen. Es verpachtete seine Höfe zu „zwei Händen“ an einen Pächter und dessen Frau. Bei Antritt der Pacht hatten diese für einen ausgestellten Gewinnbrief das „Gewinn geld“ zu bezahlen. Diese Summe war manchmal recht bedeutend, so daß oft Ratenzahlung zugestanden werden mußte. Die ausgemachte Pacht lief nebenher. Starb einer der beiden und wollte der überlebende Teil sich wieder verheiraten, so mußte das neue Ehepaar den Hof wieder neu „gewinnen“, d. h. das Gewinn geld noch einmal entrichten. Bei Alter oder Tod des Pächters konnten seine Söhne und Töchter auf die gleiche Weise den Hof „gewinnen“. Nur so war es möglich, daß einzelne Familien lange Zeit in Pachtbesitz von Höfen blieben.

Die Verpflichtung der einzelnen Höfe dem Hospital gegenüber bestand in der Abgabe der jährlichen Pacht und in der Ausführung bestimmter Dienstleistungen. Außerdem hatte der Pächter auf seine Kosten die Gebäude in Stand zu halten, wozu ihm unentgeltlich aus den Hospitalsbüschen das Holz geliefert wurde.

In der Geschichte der einzelnen Höfe ist von besonderem Interesse das Jahr, in dem der Hof sich urkundlich nachweisen läßt, und das Jahr, in dem das Hospital Besitzerin wurde.

Am weitesten westlich finden wir (nördlich von Wortberg) das Gut Kersebaum, von dem wir bereits 1344-1360 erste Kunde haben. Seit 1565 wird



KRUPPDENKMAL IM ALTENHOF

„Kyrseboom“ in den Rechnungen des Hospitals geführt. Nach Osten hin liegen dicht beieinander Stens, Overkamp und Silberkuhl. Als Gut „Vosspeyke geheiten to den Steynhus“ kommt der Stenshof 1386 und 1398 urkundlich vor. 1439 ist er bereits in Hospitalsbesitz. Südlich von Schulte im Hofe liegt der 1413 erstmalig genannte Overkampshof. Auch er ist seit 1565 Eigentum des Hospitals. Im 17. Jahrhundert kam ein Kampmann auf den Hof; daher auch der Name Kammanshof.

Das Silberkuhlengut, schon früh, 1354, als Fundstelle von Silber, Kupfer und Blei bekannt, gehört seit 1505 zum Hospital. Nordöstlich dieser Gruppe liegt der Riddershof, 1394 erstmalig genannt und seit 1563 Hospitalsgut.

Die Rüttscheider Höfe gehören zum ältesten Besitze des Hospitals und waren für den Wirtschaftshaushalt von wesentlicher Bedeutung. So liefern sie, wie aus den Hospitalsrechnungen und Wirtschaftsbüchern zu ersehen ist, in den Jahren 1730 bis 1750 jährlich zusammen an Korn (Weizen, Roggen, Hafer und Gerste) 118 Malter; außerdem in jedem Jahr 10 Schweine und 46 Hühner. Für andere Zeiten sind die Lieferungen schwankend und richten sich nach der wirtschaftlichen Lage, die auch für das Stift Essen von den innenpolitischen Ereignissen im Deutschen Reich abhängig war.



**OPTIK
ELSWEILER**

**Das große Spezialgeschäft
für**

Brillen

Feldstecher

Lupen - Lesegläser

Barometer - Thermometer

Mikroskopen

Metroligische Instrumente

für die Industrie

Im Rüttscheider Stern

Zweigertstraße 12, Telefon 777689

Das Fachgeschäft für moderne Haarpflege

Gustav Wiersdorff

DAME-SALON · PARFÜMERIE

Die Modefrisur in Schnitt · Form · Farbe

ESSEN Rüttenscheider Straße 169 · Fernruf 74941

Rathaus-Drogerie und Foto

Hanns J. Gliemann

Essen-Rüttenscheid

Franziskastraße 2

Essen-Bredeney

Holunderweg 38

Kosmetik Parfümerien Spirituosen

Fotoarbeiten, auch in Farbe aus eigenem Labor

Uhren-Reinders

FACHGESCHÄFT FÜR UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

Essen, Rüttenscheider Straße 164, Telefon 444563

Metzgerei *Heinrich Kimmeskamp*

Spezialgeschäft für feine Fleisch- und Wurstwaren

ESSEN-RÜTTENSCHIED

Rüttenscheider Straße 90 Fernsprecher 71103

Über Silberbergbau im mittelalterlichen Essen

Unsere engere Heimat Essen ist bekannt als das Land der Kohle. Daß aber im Mittelalter auf Essener Gebiet Edelmetalle gefunden und zutage gebracht wurden, ist allgemein nicht bekannt. Es handelt sich in erster Linie um Silber, aber auch Kupfer und Blei waren an der gleichen Fundstelle vorhanden.

Auf dem Gelände eines Gutes im südlichen Rüttenscheid stieß man im Mittelalter auf ein Silbervorkommen. Es läßt sich nicht sagen, ob man durch Zufall auf diese Fundstelle gestoßen ist, oder ob man bewußt nach Silber gesucht hat auf Grund von Funden ähnlicher Art in engerer oder weiterer Umgebung mit gleichartigen Bodenbedingungen. 1354 lesen wir bereits von einer „spelunca dicta Sylverkule“. Der Name besagt schon, daß um diese Zeit die Gegend als Silberfundstelle bekannt war. Bald darauf heißt auch das Gut Silberkuhle.

Eine Nachricht aus älterer Zeit gibt Kunde von einem unterirdischen Gang zwischen dem Silberkuhlenhof und dem benachbarten Stenshof. Nachgewiesen ist dieser Gang nicht, aber möglich ist es immerhin, daß einer der Stollen des Silberbergwerks bei Stenshof wieder zutage kam. Die erste urkundliche Nachricht über tatsächlichen Silberbergbau haben wir aus den Jahren 1476-1478. Der Besitzer der Silberkuhle verpachtete sein Besitztum an eine Gruppe von Interessenten mit der Berechtigung, Bergbau zu betreiben. Als Entschädigung erhielt der Verpächter Johann Steynhus von der Ausbeute an Silber den zehnten Pfennig, an Kupfer und Blei den zwanzigsten Pfennig der aus dem Verkauf der Metalle erzielten Einnahmen.

Zu Anfang des 16. Jahrhunderts kam das Gut in den Besitz des Essener Hospitals zum Heiligen Geist und damit in den Kreis städtischer Belange. Gewisse Rechte an dem Hofe besaß auch der Abt von Werden, der das Belehnungsrecht ausübte und die damit verbundenen bedeutenden Geldabgaben einzog. Das Bestreben, seinen Machtbereich weiter auszudehnen und die Einnahmen, die aus dem Betriebe eines Silberbergwerks zu erwarten waren, mochten den Werdener Abt bewogen haben, das Gut auch wirtschaftlich seinen Interessen nutzbar zu machen. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts war ihm das gelungen. Er ließ Silber fördern; die Überschüsse gingen in die Kassen der Werdener Abtei. Was die Stadt Essen hierzu gesagt hat, wissen wir nicht. Der Abt mag durch einen Gewaltstreich sich das Nutzungsrecht erzwungen haben; die Stadt war vielleicht von Dingen in Anspruch genommen, die ihr im Augenblick lebens-

40 Jahre in Rüttenscheid



CHEMISCHE REINIGUNG FÄRBEREI KLEIDERBAD

Der Meisterbetrieb mit hundertjähriger Erfahrung

SEIT ÜBER 50 Jahren IN RÜTTENSCHIED

WILHELM HELF

Kunst- und Bauschlosserei · Eisenkonstruktion
Portal- und Schaufensteranlagen · Kunststoff-Verarbeitung · Handläufe usw.
Zulassungen für Schweißen im Stahlhochbau nach DIN 4100
und für feuerbeständige Türen nach DIN 18081 und 18082

WEHMENKAMP 21-25 FERNSPRECHER 74737

HELMUT BARKHOFF

Goldschmiedemeister

Werkstatt für feine Gold- und Silberarbeiten

ESSEN Rüttenscheider Straße 172 / 174 Fernsprecher 40109

Alexander-Buchhandlung

ANNEMARIE NIEFELING

Seit 12 Jahren die Buchhandlung An der Rüttenscheider Brücke, Rüttenscheider Straße 162

Fernsprecher 444975 Schreibwaren: Rüttenscheider Straße 199

wichtiger erschienen; die Stadt war vielleicht nicht einmal in der Lage, sich selbst Recht zu verschaffen.

Wer vermag das mit Sicherheit zu sagen? — Es ist nur zu bedauern, daß wir auch hier, wie so oft in der Essener Geschichte, aus Mangel an Quellen uns nur lückenhaft ein Bild machen können.

Die Stadt hatte sich aber bald auf ihr Recht besonnen und beschlagnahmte plötzlich im Jahre 1564 das Silberbergwerk und ließ die vom Abt dort beschäftigten Arbeiter ausweisen. Der vom Werdener Abt beim Magistrat erhobene Protest hatte die Gegenerklärung zur Folge, daß das Gut auf Essener Stiftsgebiet liege und außerdem schon lange im Besitz des Hospitals zum Heiligen Geist sei. Als der Abt nichts erreichte, wandte er sich mit seiner Beschwerde an den Drost zu Blankenstein, der die Stadt aufforderte, das Bergwerk zu räumen und den Schaden zu ersetzen. Im Weigerungsfalle würde er Zwangsmaßnahmen ergreifen. Die Stadt Essen lehnte es aber in aller Schärfe ab, ihr Eigentum herauszugeben. Wie der Streit sein Ende gefunden hat, ob ein Kompromiß zustande kam, ist auch nicht bekannt, da die Quellen versagen. Wenn auch wahrscheinlich die Stadt Essen zu ihrem Recht gekommen ist, so leicht wird der Abt von Werden seine Ansprüche aber nicht aufgegeben haben.

Wahrscheinlich war in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die Silberkuhle abermals Gegenstand eines Grenzstreites zwischen Essen und Werden. Im Jahre 1665 bestellte die Stadt einen kaiserlichen Notar und beauftragte ihn, die Grenzverhältnisse an der Silberkuhle zu untersuchen. Der Notar legte seine Feststellungen in einem umfangreichen Schriftstück nieder. Es heißt darin, „er habe zwei große alte graue, mit kleinen Kieseln gleichsam eingesprengte Steine gefunden, und war auf jedem Steine — so man klar und deutlich sehen konnte — das Wappen der Stadt Essen, nämlich ein Schwert, und zwar an der äußersten Seite der Steine von der Stadt abwärts nach dem Gericht Werden zu, und standen diese mit Schwertern versehenen Grenzsteine im Busch des Silberkuhlshofes, einen guten Steinwurf voneinander entfernt.“

Diese genaue Feststellung der Grenzen kann die Stadt nur gewünscht haben, um gegenüber Ansprüchen anderer ein beglaubigtes Schriftstück ihrer Rechte in Händen zu haben. Bereits in dieser und auch in späterer Zeit hören wir nichts mehr vom Bergbau; Silber, Kupfer und Blei wird nicht mehr gefördert. Es geht daraus hervor, daß das Vorkommen von Silber in unserer Gegend als Einzelercheinung zu betrachten ist und daß im 17. Jahrhundert das Vorkommen schon erschöpft war.

Das Bergwerk an der Silberkuhle in Rüttenscheid war neben einer Fundstelle am Steelerberg die einzige Stelle, wo im Essener Gebiet im Mittelalter Silber gefunden wurde. Seitdem haben wir in Essen an Bodenschätzen nur die Kohle.

Damenhüte und Pelze

HANNA OSTERHOF

Essen-Rüttenscheid · Kahrstraße 3 · Telefon 72887

Hubert Imhoff KG.

HAUS HINDENBURG · PARKHAUS HÜGEL

Sammel-Ruf 74188

Walter Ölschläger

EIGENE GOLDSCHMIEDEWERKSTÄTTEN

JUWELEN SILBER UHREN

RÜTTENSCHIEDER STRASSE 107

Elegante Pelzmodelle

PELZHAUS



JOSEF

Haterkamp

KÖRSCHNERMEISTER

Essen-Rüttenscheid, Julienstraße 53-55, Fernruf 72709

Neue Sportplätze in Essen-Rüttenscheid

Vor neun Jahren träumte auch ich noch vom Großstadion an der Gruga, vom Ruhrstadion. Im Essener Jahrbuch 1952, das den stolzen Titel trug „Starkes Herz der deutschen Lande“, schrieb ich: „Die Stadt hat aus ihrer Not nach dem Zusammenbruch für die Sportler eine Tugend gemacht. Sie griff den Plan, den der 1933 Oberbürgermeister gewordene Dr. Reismann-Grone schon früher in seiner Zeitung propagiert hatte, auf: Stadion im Montagsloch an der Norbertstraße! Der Gedanke tauchte auf, als man überlegte, wohin der Trümmerschutt gebracht werden sollte. Das Montagsloch war der ideale Platz, weil durch seine zentrale Lage weite Transporte vermieden werden konnten. Bald wuchsen die Wälle rund um das zugekippte Loch, und seine erste Bewährungsprobe bestand das Stadion, das auf Wunsch der Bevölkerung „Ruhrstadion“ heißen soll, am evangelischen Kirchentag, an dem es 150 000 Menschen füllten. Wenn das Stadion fertig ist, wird es rund 80 000 Menschen fassen können. Der Wall steigt schon bis zu 12 Meter über das Spielfeld hinaus. . . Fachleute rechnen damit, daß sich in drei Jahren die Trümmer gesetzt haben. . . Wenn es dann seinen letzten Schliff erhalten hat, könnte über dem Ruhrstadion stehen: Aus Trümmern und aus Sparsamkeit gebaut! . .“

Wie gesagt, das war vor neun Jahren der große Traum der Sportler Essens und der weiteren Umgebung. Nun ist der Traum aus! Viele können sich zwar immer noch nicht damit abfinden, daß eine große Gelegenheit, der Metropole des Reviers ein sportliches Wahrzeichen zu geben, wieder einmal versäumt wurde, aber auch die Sportgemeinde muß sich dem Beschluß ihrer Vertreter im Rat der Stadt fügen. Als Ersatz erhält Essen, bekommt vor allem Rüttenscheid, einige Anlagen, die bestimmt repräsentativen Ansprüchen genügen.

Zwischen Alfred-Moritz-Norbertstraße und Tulpenweg hat sich in den letzten Wochen und Monaten viel verändert. Die Umrisse der Festwiese von 45 000 qm (achtmal so groß wie der Gildenplatz) sind deutlich zu erkennen. Vom „Rohbau-Ruhrstadion“ ist nichts mehr zu sehen.

Der Zweck der riesigen Wiese ist bekannt: 1962 Sängerbundfest, 1963 Deutsches Turnfest. Die Erdwälle ringsum erhalten Betonstufen. Der Eingang zur Festwiese liegt an der Moritzstraße. Etwas tiefer, zur Norbertstraße hin, wird ein Stadion mit Tribüne gebaut, das etwa 30 000 Menschen aufnehmen soll. Die Leichtathleten sind besonders glücklich über die 400-Meter-Laufbahn, die internationalen Ansprüchen dann genügen

Gruga-Apotheke

BERNHARD HUNDECK

Essen-Rüttenscheid Rüttenscheider Straße 197 Fernsprecher 446142

Mode-Friseur Zimmermann

Modernste Kosmetik-Abteilung Parfümerie In- und Ausland

Essen, Zweigertstraße 4, Fernsprecher 74100

K R O N E N S C H M U C K

Reiche Auswahl in allen Schmuckarten

UHREN GOLD- UND SILBERWAREN BRILLANTEN

Goldschmiedearbeiten Juwelen Silbergeräte Exquisiter Modeschmuck

ESSEN Rüttenscheider Straße 50 Fernsprecher 42404

Tasche FUSSORTHOPÄDIE

Inhaber: A. Tasche und A. Ackermann

vorübergehend ESSEN KLARA STRASSE 12

wird und bisher in Essen fehlte. Die Rückseite der Tribüne für etwa 4000 Zuschauer zeigt zur Norbertstraße hin.

Zur Moritzstraße schließt sich eine 40x56 Meter große Sporthalle mit 600 Zuschauer fassender Tribüne an, und Festwiese und Kampfbahn sollen gekrönt werden von einem siebengeschossigen Turm, der der Festleitung einen Überblick über die gesamte Anlage gewährt. Daß unter der Tribüne und im Turm alle notwendigen Räume modern und zweckmäßig ausgestattet werden, ist selbstverständlich.

An der Ecke Norbert-Moritzstraße ist ein großer Parkplatz vorgesehen. Durch eine Grünanlage wird das Sportgelände mit der Gruga verbunden. Die nächste Attraktion in Rüttenscheid ist das Gruga-Schwimmbad, das ebenfalls zum Deutschen Turnfest 1963 fertig sein muß. Nördlich der Norbertstraße wird es für 8000 Besucher errichtet. Es wird auf zwei Plattformen angelegt, die obere mit Schwimmbecken von 50x25 Meter, Sprungturm und Becken 20x20 Meter, die untere mit Nichtschwimmerbecken und 68x22 Meter großem Wellenbad. Es wird zum Teil überdacht. Milchbar, Schwimmmeisterwohnung, Verwaltungsgebäude und kleine Läden füllen die Zwischenräume der in Grün gebetteten Anlage aus. Neben dem Wettkampfbecken entsteht eine Tribüne für 3000 Zuschauer, die auch als Liegehalle benutzt werden kann. Weiterhin ist eine große Liegewiese für den sanft abfallenden Hang geplant.

Die Stadt hat tief in den Säckel greifen müssen, um diese Anlagen in Rüttenscheid zu schaffen. Über 20 Millionen DM werden Festwiese, Kampfbahn und Schwimmbad kosten. Nach den ersten Festen und nach den ersten Belastungsproben stehen die Bauten natürlich der Bevölkerung zur Verfügung. Es werden keine „Plätze der offenen Tür“ sein können, „aber“, so sagte Sportdirektor Weitzdörfer, „wenn ein Essener Bürger mit seinen Kindern auf der Laufbahn einige Runden drehen will, soll ihm das gern gestattet sein“.



3 KÜRSCHNERMEISTER

A. Jetermeyer
& SÖHNE · KG.

Elegante Pelzmoden
MODERNE KÜRSCHNEREI
ESSEN · ZWEIGERTSTR.13 · RUF.74903

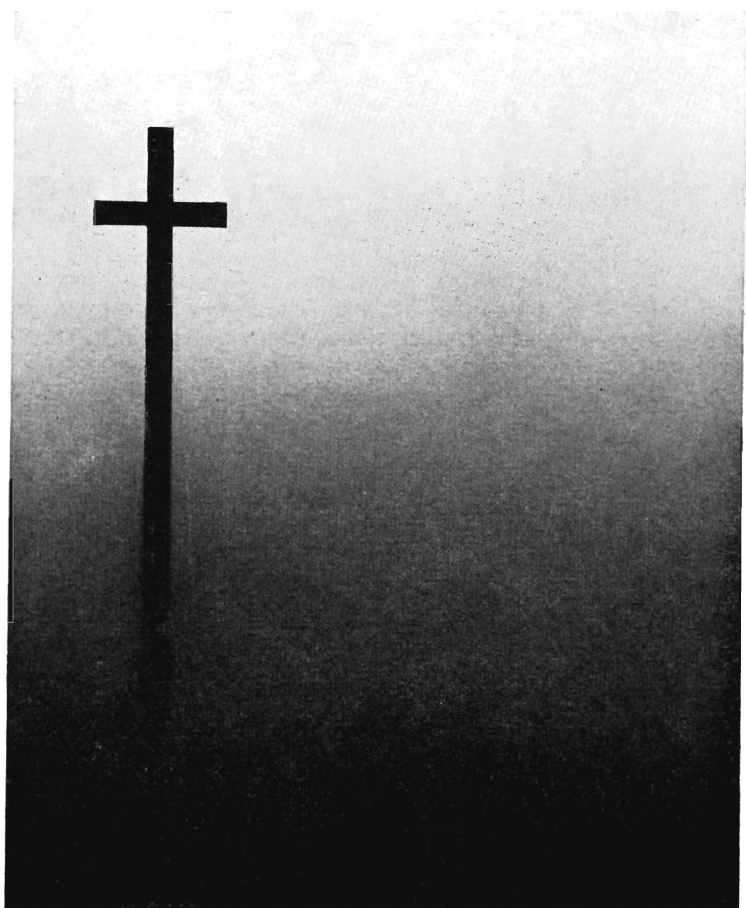
thomas

Spezialitäten für Friseur-Einrichtungen

R. & L. THOMAS KG

E S S E N RÜTTENSCHIEDER STRASSE 169-171





UNSERE TOTEN

ABER VERBINDEN DIE GEGENWART MIT DER VERGANGENHEIT

UNVERGESSEN SIND SIE FÜR UNS / VORBILD FÜR ALLE

DIE ARBEIT DER TOTEN IST DEN LEBENDEN VERPFLICHTUNG



HOTELBETRIEBE

Arnolds

SCHANKE	Rüttenscheider Straße 183	Ruf 7 74 48
GASTHOF	Rüttenscheider Straße 187	Ruf 7 37 16
GÄSTEHAUS	Alfredstraße 110	Ruf 7 30 81
HOTEL	Manfredstraße 10	Ruf 4 14 51 - 52

Konferenzräume, Säle, Bundeskegelbahn
Fremdenzimmer
mit fließend kalt und warm Wasser
Zentralheizung, Garagen, Parkplätze

In allen Betrieben:

Stern-Pils, Stauder Pils, Pilsener Urquell
Dortmunder Kronen-Bier



Ein Begriff
für Qualität und Preiswürdigkeit

KA-I-RO-KAFFEE

Rüttenscheider Straße 129

SALON GALLE

SALON
FÜR FRISUR UND KOSMETIK
ANNELIESE GALLE

Fernruf 7 11 17
Essen, Rüttenscheider Straße 65

DER VORSTAND

des Bürger- und Verkehrsvereins im Jahre 1961

1. Vorsitzender Karl Hohlmann
2. Vorsitzender Theo Schmetz
Kassiererin Frau Scharenberg
Schriftführerin Gerda Lott

BEAUFTRAGTE DER SPARTEN

Handel, Handwerk und freie Berufe

E. Bettzieche
A. Petermeyer
H. Pfeil

Sport W. Loeber
H. Wehr
H. Nordmann

Kultur W. Rückert
H. Schümmelfeder
W. Ott

Die Bürgerschaft H. Arnolds
H. Peters
H. Schlüter
W. Philippiak

Pressewart H. J. Köhler

Hölzer aller Art:

Sperrholz
Leisten, Türen
Hartfaserplatten
Dämmplatten
Wand-, Bekleidungs- und
Kunststoffplatten

Heinrich Conrad

HOLZHANDLUNG

Essen-Rüttenscheid

Gerswidastraße 48-54
Fernsprecher 74751/52



GLAS PORZELLAN
HAUS- UND
KÜCHENGERÄTE

ESSEN

Rüttenscheider Straße 38
Fernsprecher 74270

W. K. S. angeschlossen

Bäckerei und Konditorei **Wilhelm Jütting**

Essen · Rüttenscheider Straße 205 · Fernsprecher 444217

**Fleischerei
Willi Frins**

Spezialgeschäft feiner Fleisch- und Wurstwaren

Essen Rüttenscheider Straße 129, Ruf 777632

Witteringstraße 99, Ruf 71535



Neu und gebraucht - sehr große Auswahl
Gelegenheitskäufe | Zickzackmaschine 368,-
wirklich billig | Verkauf in 2 Tagen

G. W. schonrock Mechanikermeister
Essen, Bertoldstr 2 - Ruf 78396
Nähmaschinenhaus am Klaraplatz

Perfekta SEIT 50 JAHREN
SCHUHHAUS

Essen · Josefinenstraße 1

Werbegemeinschaft Rüttenscheid

Was manchem interessant sein mag . . .



Dort gekauft - gut gekauft!

RÜTTENSCHIED ist nach der Essener Innenstadt der zweitintensivste Geschäftsteil von Groß-Essen. Sein Impuls wird zwar im wesentlichen durch die Rüttenscheider Straße bestimmt, jedoch tragen Handel und Handwerk, auch in den Nebenstraßen, sehr zur Ab- undung des Angebots und Umsatzes bei.

RÜTTENSCHIED ist ein Zentrum der Verwaltung. Behörden und Industrie beschäftigen eine erhebliche Anzahl an Angestellten und Beamten. Nicht Alle sind im Stadtteil wohnhaft, dennoch deckt der größte Teil seinen täglichen Bedarf hier.

RÜTTENSCHIED ist an der „Gruga“ gelegen. In wenigen Minuten erreicht man ihre gepflegten Anlagen, die auch an schönen Abenden zum Verweilen einladen. Ausstellungen von internationalem Rang ziehen jahraus, jahrein, große Besuchermengen nach hier, — mancher von ihnen wurde Kunde.

RÜTTENSCHIED ist der Stadtteil der Fachgeschäfte. Vielseitig und gepflegt, preisgünstig und gut sortiert sind ihre Angebote. Persönliche Beratung vielfach durch die Inhaber selbst, der anspruchsvolle Käufer weiß dies zu schätzen, „den guten Dienst am Kunden“

ein nobler Sekt

SCHLOSS KOBLENZ

zum Verschönen
zum Verwöhnen
zum Versöhnen

J. Morgan

Gegründet 1887

vormals ESSENER SCHIRM-FABRIK
WILMSEN & MORGAN

Strümpfe Schirme Wäsche

Jetzt: Rüttscheider Straße 124
Fernruf 7 35 61

Tapeten Russ

Farben · Lacke · Bodenbelag

Essen - Rüttscheid

Rüttscheider Straße 90 · Telefon 71200

HERMANN SCHULTE

Tapeten - Farben - Lacke - Glas

ESSEN - Rüttscheider Straße 163 - Fernsprecher 73694

Karl Schulte · Essen

Fachgeschäft feiner Tabakerzeugnisse

Kleinhandel - Großhandel - Rüttscheider Straße 229 - Fernsprecher 444865

Für alle Musikfreunde, Vereine und Chöre - Ihr Fachmann und Instrumenten-Baumeister

MUSIK-HEBERLEIN

Das leistungsfähige Spezial-Instrumenten-Geschäft mit eigener Werkstatt

ESSEN - Rüttscheider Straße / Ecke Bertholdstraße 2 - Fernsprecher 795819

Alfred Scharenberg

TABAKWAREN

ESSEN Rüttscheider Straße 185

Fernsprecher 7 35 20

Zigarrenhäus Riebold

Essen, Rüttscheider Straße 92

Fernsprecher 7 53 75

Lotto- und Toto-Annahme



MÄNNERCHOR W. GIRARDET

Graphische Betriebe und Verlag, Essen

Vorsitzender Walter Rostek Chorleiter Alfons Laermann

Sonntag, den 14. Januar 1962, 18 Uhr

im Großen Saale des Städtischen Saalbaues Essen

FESTKONZERT

LIEDER UND TÄNZE DER VÖLKER

Männerchor W. Girardet, Graphische Betriebe und Verlag
in Gemeinschaft mit

Männerchor Philohymnia 1885 Blankenstein (Ruhr)
Gesangabteilung der Emschergenossenschaft, Essen
Tanzgruppe der Folkwangschule, Leitung Trude Pohl
Ruhrland-Orchester der Stadt Essen
Musikalische Gesamtleitung: Alfons Laermann

NACH DEM KONZERT GESELLSCHAFTSTANZ

Eintrittskarten zum Preise von 1,- DM sind bei den Sängern der beteiligten Chöre und an der Abendkasse zu haben. Einlaß ab 17.30 Uhr



IHR MODEFRISEUR

SALON PETROLL

Essen-Rüttenscheid

Krawehlstraße 8 Telefon 797288

Haarschneiden Färben Dauerwellen Frisuren in höchster Vollendung

افند یار رشیدی



Große Auswahl



echter Orient-Teppiche aus Persien

Echte handgeknüpfte Teppiche zu äußerst
günstigen Preisen mit Garantieschein

Orient-Teppich-Fachgeschäft

E. RASCHIDI aus Persien

Essen-Rüttenscheid, Clarastr. 19, am Rüttenscheider Markt, Ruf 792002

SPEZ. Perserteppich-Wäscherei - Reparaturen

2. Spezial-Orient-Teppich-Geschäft

Essen-Rüttenscheid, Alfredstraße 44 (neben der Post)

افند یار رشیدی

افند یار رشیدی

Gesellschaftlicher Verein 1885 Essen-Rüttenscheid

Es war im Juni des Jahres 1885, als sich einige junge Leute aus dem Witteringsfeld in Rüttenscheid zur Gründung eines geselligen Vereins, unter dem Namen Junggesellen-Club Rüttenscheid, zusammenschlossen. Zweck dieses Vereins sollte in erster Linie sein, an jedem Sonntag gesellige Zusammenkünfte zu veranstalten. Nach und nach ging man zum theatralischen Dilettantismus über. Im Dilettantismus hat der Club Großes geleistet und unter den Vereinen des Ruhrgebietes großes Aufsehen erregt. Wo der Club bei Wettstreiten auftrat, holte er die Ehren-, Erste, Charakter- und viele sonstige Preise. Schon auf einem der ersten Theaterwettstreite 1897 in Hörde hat der Club unter Konkurrenz von 21 Vereinen den höchsten Ehrenpreis, eine goldene Medaille, geholt. Der große Vereinesschrank war Zeuge von den Leistungen der Mitglieder unseres Clubs.

Leider fielen der Vereinesschrank sowie zwei Kostümschränke den Bomben zum Opfer. Von der Gründung des Vereins bis zum 3. April 1943, als alles in Trümmer ging, tagte der Verein im Lokale Pauly und den späteren Erben E. Marx. Also 58 Jahre in einem Vereinslokal. Schon auf dem ersten Stiftungsfest wurde unsere heutige Vereinsfahne geweiht, darum soll sie uns auch jetzt und weiterhin Symbol sein.

In den ersten Jahren nach der Gründung wechselten die Vorsitzenden von Jahr zu Jahr. So kam der Verein denn auch in die größte Krise und spaltete sich in zwei Vereine. Als 1889 Martin Döll in den Verein eintrat und schon nach kurzer Zeit das Zeppter als erster Vorsitzender in die Hand nahm, machte der Verein gute Fortschritte und der abgefallene Teil kam zurück.

Das 25jährige Stiftungsfest wurde ein großes Ereignis für den Ortsteil Rüttenscheid, und auch das 50jährige Stiftungsfest wurde mit großem Festzug von der zweiten Generation des Clubs geführt. Auf dem 25jährigen Stiftungsfest wurde Martin Döll zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Die Vereinsführung lag seit 1900 in Händen der Kameraden Martin Döll, Karl Breisig, August Deichmann (25 Jahre), Josef Wessels und seit 1928 bei Willi Ott.

Im Jahre 1953 wurde dem Club der Name Gesellschaftlicher Verein 1885 Rüttenscheid gegeben. In den letzten Jahren hat sich der Verein mehr dem Karneval gewidmet. Die erste Karnevalsitzung wurde 1932 durchgeführt. Auch beteiligte sich der Verein an allen Rosenmontagszügen.

Möge auch fernerhin dem Verein das Wohlwollen seiner Freunde und Gönner erhalten bleiben, mögen alle Mitglieder in dem Bestreben zusammen wirken: „Freude zu spenden“.

The logo features the word "Rehkämpfer" in a large, elegant, white cursive script, set against a solid black rectangular background.

TEXTIL · MODEN SEIT 1891

ESSEN · RÜTTENSCHIEDER STR. 71 · FILIALE BREDENEYER STR. 93

FERNSPRECHER 74001

TURNT SPIELT WANDERT

IM TURN- UND SPORTVEREIN
ESSEN-RÜTTENSCHIED 1887

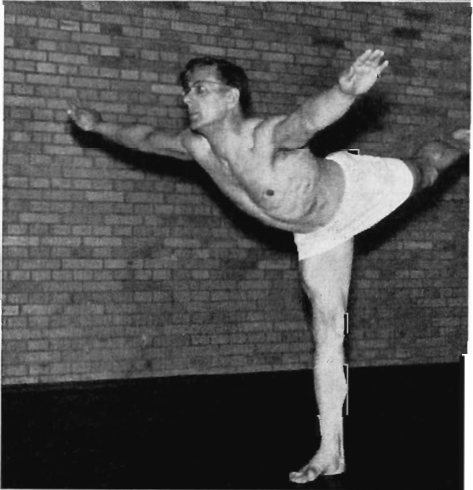
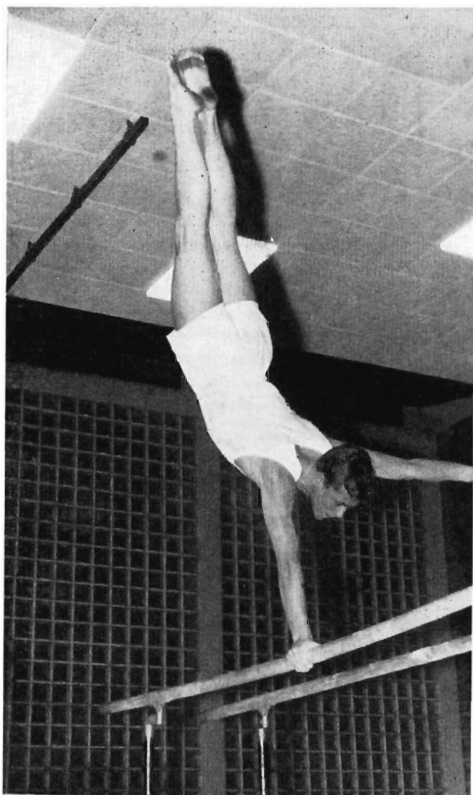
ÜBUNGSZEITEN:

Turnhalle Hedwigstraße

Montag	20.00 — 22.00 Uhr
Dienstag	18.00 — 22.00 Uhr
Mittwoch	18.00 — 22.00 Uhr
Donnerstag	18.00 — 22.00 Uhr
Freitag	18.00 — 22.00 Uhr

Schillerwiese Sommerhalbjahr

Dienstag	18.00 — 21.00 Uhr
Freitag	18.00 — 21.00 Uhr



DJK Rüttenscheider Sport-Club

Am Rande besehen

Wir sind schon fast ein Volk der Zuschauer geworden. Bequem, möglichst jedes Opfer vermeidend, stehen wir am Rande des Geschehens. Man sieht nur das Große und vergißt — das Kleine.

Machen Sie doch einmal einen Spaziergang in den grünen Gürtel unseres Stadtteils. Die Sportplätze in Rüttenscheid liegen alle an der Peripherie. Nachdem das „Grugastadion“ ausfällt, zieht es die Freunde des Fußballs zum „Uhlenkrug“.

Nur wenige Meter Luftlinie entfernt liegt der Sportplatz „Walpurgisstraße“. In einer grünen Mulde geschützt, bietet er ein gepflegtes Bild. Er ist wie geschaffen für einen kleinen Amateurvein, abgelegen vom Verkehr und fast bei jedem Wetter bespielbar. Einen Nachteil hat die verborgene, dezentrale Lage: gespielt wird fast nur unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Der Vereinskassierer kann nur von einer höheren Einnahme träumen. Da heißt es eben improvisieren, nach verborgenen Quellen suchen und opfern. Dem „Star“, der den Verein verläßt, kann man nur einen wehmütigen Blick nachwerfen, geringschätzig lächelnd sagen: „wir kommen auch ohne dich aus“. Da wird z. B. ein Betreuer für die Jugend gesucht. Aber auch die sind rar. (Übrigens bei den großen Vereinen auch.) Irgendwie kommen wir aber immer über den Berg. Alle diese Dinge schweißen die Vereinsfamilie zusammen. So erzählt man sich noch begeistert von der Hollandfahrt der Senioren, rühmt den Eifer der Kleinsten und lacht auch mal über die Großen, und zollt der Tischtennisabteilung für ihre Leistung Anerkennung.

Wie war es doch. Sie wollten spaziergehen. Kommen Sie doch mal an der Walpurgisstraße vorbei. Denn auch bei den „Kleinen“ wird Fußball gespielt.

WERNER KLEINRAHM

Gemeinschaft für Reitsport „Postillion“

Die Gemeinschaft für Reitsport „Postillion“ wurde am 1. Oktober 1960 gegründet mit dem Ziel einer gesellschaftlichen Vereinigung zusätzlich Sinn durch sportliche Betätigung zu geben. Unter der Devise, „Reitsport als Volkssport“ warben hierzu die Ideenträger rund 50 Mitglieder. In Werden am Rutherweg wurde ein Teil der Stallungen des Gehöftes Brockmann angemietet. Mit insgesamt 6 Pferden gelang es der kleinen Rüttenscheider Gemeinschaft sich schnell einen Namen zu verschaffen. Die Gemeinschaft, deren Mitglieder sich fast nur aus dem Mittelstand bildete, hat bewußt nicht den Ehrgeiz zu sportlichen Höchstleistungen. Die Mitglieder sind alle beruflich angespannt und wollen mit wenig Geldmittel durch einen Vernünftigen Ausgleichssport ihre Gesundheit erhalten. Dazu bietet das Gelände der Ruhrhöhen in Richtung Kettwig, ideale Gelegenheiten. Geschäftsführer der Gemeinschaft ist Werner Kleinrahm, Rüttenscheider Straße 121.

Walter Schmidt

Orthopädie-Schuhmachermeister
ESSEN · KRAWEHLSTRASSE 2

Spezialgeschäft
für modische
Gesundheitsschuhe

FOTO KINO

Fuhrbach

Fotoarbeiten
Reproduktionen
Vergrößerungen
Fotodruck · Fotokopie
Lichtpauserei

ESSEN - S U D

Witteringstraße 56a (am Südkino)

Fernruf 75573

Erfragen Sie unsere günstigen Preise
für Fotoarbeiten

Hans Schützeberg

MALERMEISTER

MALEREI
ANSTRICH
VERGLASUNG

Essen, Klarastraße 19, Fernruf 71339

Rundfunk - Fernseh - Elektro - Geräte

**Funkhaus
Ketelhohn**

Inh. Hans Wegner

Im Süd-Theater

Essen · Fernsprecher 777559



A. Klein

Das modische Ausstattungshaus

ESSEN / BADEN-BADEN / VELBERT

Stahlwaren und Waffen Seit 1909 · Büchsenmacherei · Schleiferei

Rudolf Baurmann

Rüttenscheider Straße 67 - Telefon 73698

Stahlwaren, Waffen, Munition, Jagd, und Hundeartikel, Feuerzeuge, Bestecke

Karnevalsverein Essener Funken 1929

KAMPF GEGEN GRIESGRAM UND MUCKERTUM

Diese Parole schrieben einige Essener Bürger auf ihre Fahne, als sie sich im Jahre 1929 zur Gründung der Karneavls-gesellschaft „Essener Funken 1929,“ zusammenfanden.

„Immer lustig und fidel“
Gundi Diez, Funkenmariechen



Aus den kleinsten Anfängen heraus hat sich die Karnevalsgesellschaft zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt. Nach der durch den Krieg bedingten Pause konnte die Gesellschaft dank des regen Interesses der Förderer und Mitglieder sehr schnell wieder an dem karnevalistischen Geschehen teilnehmen. Über die Grenzen der Rütterscheider Heimat hinaus wurden auswärtige Sitzungen bis weit ins Münsterland gestartet. Auf fast keiner Sitzung fehlten Abordnungen Essener oder auswärtiger Karnevalsvereine; war doch der Zusammenarbeit mit den übrigen Karnevalisten stets ein besonderes Augenmerk gewidmet.

Die Karnevalszeit bringt für den Vorstand und die übrigen Mitglieder enorme Arbeit und Anstrengungen mit sich. So fällt die Erholung in die Sommermonate. Bei lustigen Gartenfesten, Veranstaltungen für die Kinder und Wochenendfahrten wird die Kraft für die Arbeit der kommenden Session gesammelt.

Auch für die Zukunft wollen die Funken an der Tradition festhalten und den sauberen Humor bringen, der allein die Rechtfertigung des Karnevals trägt und der allein echte Freude verbürgt.

ORIENTTEPPICHE

 kauft man vorteilhaft in einem Fachgeschäft!

Durch persönlichen Einkauf in den Ursprungsländern der echten Teppiche sind wir in der Lage, Ihnen neben Gebrauchsteppichen auch alte interessante Stücke zu liefern. Unsere Preisgestaltung dürfte durch diesen Direkteinkauf Ihr Interesse wecken.

ALFRED WEIER KG

 Großhandel - Einzelhandel

Essen, Alfredstraße 64, Fernruf 79 47 88 · Mülheim, Wallstraße 7, Fernruf 4 22 79

*Die Qualität entscheidet . . .
nicht der Preis.*

Uhrenkauf ist und bleibt Vertrauenssache. Lassen Sie sich unverbindlich die neuen Modelle der ZentRa vorlegen und ihre Vorzüge erläutern beim ZentRa-Uhrenfachgeschäft.



HEINZ REINDERS UHREN SCHMUCK BESTECKE
Rüttenscheider Straße 164, Telefon 444563



Essener Beerdigungsinstitut

»FRIEDE« Niesenhaus

Baumstraße 8 Ruf 73120
Tag und Nacht

Fachunternehmen für alle Bestattungsangelegenheiten. - Großes Sarglager - Überführungen (auch ins Ausland) - Umbettungen - Eigene moderne Autos

ANNY BRINKMANN *Damenmoden*

ESSEN RÜTTENSCHIEDER STRASSE 87

WIR DANKEN allen Freunden und Gönnern, die uns durch eine Anzeige in diesem Jahrbuch unterstützt haben.

Mitglieder und Freunde bitten wir hiermit herzlich, auch dem Anzeigenteil besondere Aufmerksamkeit zu schenken und bei Einkäufen unsere Inserenten zu berücksichtigen.

BÜRGER- UND VERKEHRSVEREIN RÜTTENSCHIED

Kenner trinken Jückermöller's echten Steinhäger

VfL Sportfreunde 07

Sportfreunde 07 mußte vor einigen Monaten notgedrungen wieder einmal seinen Platz wechseln. Es war dies ein Vorgang, mit dem sich auch die Tagespresse beschäftigte: „Vertriebenen-Schicksal eines alten Sportklubs“. Die Ausführungen trafen den Nagel auf den Kopf.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges pachteten wir vom Tiefbauamt der Stadt Essen das Ziegeleigelände an der Moritzstraße und bauten es mit eigenen Kräften und eigenen geldlichen Mitteln zu einem Sportplatz aus. Die vorschriftsmäßige Herrichtung des Platzes gaben wir der Firma Gebrüder Deppe in Kettwig-Mintard in Auftrag. Die Gesamtkosten beliefen sich auf über RM 17000,-, die in erster Linie durch freiwillige Spenden unserer Mitglieder und Gönner aufgebracht wurden. 1947 weihten wir den Platz unter dem Namen „Gruga-Kampfbahn“ ein. 1953 ging der Pachtvertrag mit dem Tiefbauamt auf das Sportamt der Stadt Essen über.

Nachdem wir jetzt 14 Jahre lang an der Moritzstraße gespielt haben, mußten wir vor einigen Monaten wegen der Neugestaltung des Geländes für die kommenden Großveranstaltungen (Sängerfest, Turnfest) unseren Spielbetrieb zur Meisenburgstraße verlagern. In einer schriftlichen Eingabe an den Sportausschuß bzw. das Sportamt der Stadt haben wir die Verlagerung des Spielbetriebes unter der Voraussetzung in Kauf genommen, daß wir so schnell wie möglich wieder zur Moritzstraße zurückkommen. Wir vertreten dabei den Standpunkt, daß wir uns für das Sportgelände an der Moritzstraße ein wohl kaum zu bestreitendes Hausrecht erworben haben.

Unsere Aktiven, insbesondere unsere jugendlichen Mitglieder, wohnen fast ausschließlich in der Umgebung der Gruga. Es soll auch nicht unerwähnt bleiben, daß das Vereinsheim der Sportfreunde 07 vom Tage der Gründung an immer in Rüttenscheid war. Sportfreunde 07 hatte zwischen den beiden Weltkriegen immer wieder unter Platzschwierigkeiten zu leiden.

Hoffen wir, daß es allen gemeinsamen Bemühungen gelingen wird, uns an der Moritzstraße wieder selbsthaft werden zu lassen.

W. RÜCKERT

Rüttenscheider Männerchor Loreley 1890

Den Sangesbrüdern zum Gruß

Ein kleines Lied, wie geht's nur an, daß man so lieb es haben kann.
Was liegt darin? — Erzähle! —

Es liegt darin ein wenig Klang ein wenig Wohlklang und Gesang
und eine ganze Seele.

Probeabend: montags von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gasthof Arnolds, Rüttenscheider Straße

Sangesfreudige Herren sind jederzeit herzlich willkommen.

Haarfärben

nur im Fachgeschäft **SCHÜREN**

Essen / Kahrstraße 7

Ecke Rüttenscheider Straße, Ruf 7 44 35

Spezial - Damen - und Herren - Salon

August Schweitzer

Parfümerie

Essen-Rüttenscheid

Franziskastraße 47

Fernsprecher 79 65 76

Maschinenstrickerei

WERNER ENDERS

Essen, Rüttenscheider Str. 209, Ruf 4 48 37

Anfertigung nach Maß
sowie Ausführung sämtlicher Reparaturen

FRISIERKUNST

A. Elshorst

ESSEN Rüttenscheider Straße 18

Fernsprecher 772 27

SPEZIALITÄT HAARFÄRBen

Andreas-Apotheke

Apotheker Hermann Gittner

Allopathie

Homöopathie

Harnuntersuchung

Essen-Rüttenscheid

Paulinenstraße 10 / nahe der Andreaskirche / Fernruf 7 43 00





... des Rätsels Lösung:



Markenmilch!

MILCHVERWERTUNGSGENOSSENSCHAFT ESSEN E.G.M.B.H.



Stauder-Pils

Trunkat immer!

BRAUEREI STAUDER ESSEN TEL. 290051